

Der Hönggger

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video

H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Freitag, 21. August 1987
Nr. 30
AZ 8049 Zürich

«Der Hönggger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Der Falsche

Keine Indiskretion, nicht einmal eine gezielte, kein Munkeln hinter vorgehaltener Hand, nichts wies darauf hin, dass Bundesrat Schlumpf zurücktreten würde.

Der Magistrat hat dichtgehalten und den Entschluss mit sich selber abgemacht. Er hat ihn motiviert: Vieles, das in seinem Departement noch zu erledigen sei, nehme noch Jahre in Anspruch, mehr als er ohnehin im Amt zu bleiben gedacht hätte.

Und schon setzten die Spekulationen ein, die allerdings bald im Sand verliefen, denn warum sollte es nicht so sein? Schlumpf war nie einer, der Aussagen in die Watte von Interpretationsmöglichkeiten verpackte. Möglich, dass er für seinen Rücktritt noch private Gründe hatte — doch die wird auch ein Bundesrat noch haben dürfen.

Bundesrat Schlumpfs Wirken und Werken wurde ausgiebig gewürdigt. Die Medien verteilten Noten, meist gute. Sprecher der andern Parteien hielten mit dem Lob für diesen SVP-Mann nicht zurück. Der Eifer der Nekrologschreiber lief auf vollen Touren. Prominente können ihren Nachruf zu Lebzeiten lesen und die Abdankungspredigten hören. Wie Tom Sawyer und Huckleberry Finn in einer Lausbubengeschichte des Mark Twain.

Und schon bald ist einer mehr oder weniger vergessen oder doch einigermaßen abgeschrieben. Spekulationen über die Nachfolge werden angestellt. Würde es wieder ein Berner sein? Wenn ja, könnte man aus dem Daumen lutschen, wer. Vielleicht aber täte der Hase ganz anders laufen, und wer weiss, ob da und dort in einer kleineren Partei nicht Gelüste vorhanden und Überlegungen gemacht würden, ob und dass es jetzt Zeit sein möchte, auf Kosten von jemand anderem (der schwächsten Bundesratspartei natürlich) auch einmal zum Zuge zu kommen.

Kaum jemand, der nicht darauf hingewiesen

hätte, dass Schlumpf, der ehemalige Monsieur Prix, der Falsche gewesen sei, der da den Hut nehmen wolle. Er hatte, bei dem und jenem Vorbehalt, seine Sache im allgemeinen recht bis mehr als recht gemacht und niemanden eigentlich verärgert, im Gegensatz zu Aubert. Dass der (endlich) gehe, hätte man erwartet und grossenteils auch in Ordnung gefunden, aber nicht einmal die SP-Parteioberen wollten oder konnten etwas sagen, es sei denn eine Bemerkung Präsident Hubachers, die dahin interpretiert wurde, dass es für den Genossen Pierre nun doch an der Zeit wäre.

Der aber, eigensinnig wie gehabt, hüllte sich in Schweigen, und «aus gewöhnlich gut informierten Kreisen» war zu vernehmen, dass der Aussenminister jetzt anderes im Kopf habe, als darüber nachzusinnen, ob und wie er seinen Kritikern willfährig sein wolle: da komme ja u.a. auch bald der Besuch des Königs Hussein. Aha, orientalischen König im Grind, nur nicht das, was so recht eidgenössisch wäre! Eben, da ist es ja, was Aubert zum Teil seine Unpopularität eingetragen hat, auch die Sache, mit der er sich zu beschäftigen hat: Aussenpolitik. Und wenn man sich dann noch erinnert, dass er zum Ersten August mit viel mehr Worten gesagt hat, die Schweiz müsse sich der Welt öffnen, dann fällt es dem Mann auf der Strasse noch leichter, über ihn herzufallen.

Ist es nicht auch Auberts Sache, zweierlei zu bestimmen: Ob er überhaupt abtreten will und wenn ja, wann? Oder ob er das Risiko einer schlechten oder im Extremfall gar keiner Wiederwahl einzugehen gedenkt?

Seine Sache nicht ausschliesslich. Obwohl wir keine plebiszitäre Demokratie haben, müsste ein Magistrat dem politischen Wind subtiler Rechnung tragen und dem Souverän und dem politischen Umfeld in einer solchen Situation das «Maul gönnen», mit einem klärenden Wort zum Abbau von Spannungen beitragen.

Das Salzkorn der Woche

Nach Abschluss der Behandlungen trifft der Psychiater den Patienten auf der Strasse. «Na, wie geht's uns denn mit dem Minderwertigkeitskomplex?»

«Kein Problem mehr, wie Sie merken, Sie aufgeblasener Wichtigtuer!» C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin



...die Kinder nicht
ohne Überwachung
im Schwimmbecken
planschen zu lassen



Todesfälle durch Ertrinken: Stand 19. Juli 1987

Wer	1987	1986	Örtlichkeit	1987	1986
Männer	38	43	Seen	22	17
Frauen	6	12	Flüsse	21	31
Kinder	10	13	Hallenbad	0	6
Total	54	68	Tauchen	2	2
			Surfen	1	1
			Diverses	8	11
			Total	54	68

Innerhalb der vergangenen Woche waren insgesamt 10 Ertrinkungsfälle mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen. In den Seen sind somit bis Mitte Juli 1987 bereits mehr Menschen ertrunken als im ganzen 1986.

Fast hätte Höngg...

zur traurigen Bilanz noch zwei Kinder hinzufügen müssen. An einem Mittwochnachmittag ertranken zwei Knaben. Im gut besuchten Hallenbad konnte niemand helfen. Nachdem man die Bademeister geholt hatte, konnten diese die Knaben vom Grund holen und mit Wiederbelebungsmassnahmen wieder

Wirtschaft aktuell

Luftverschmutzung kostet Hausbesitzer jährlich 140 Millionen

Der Regierungsrat hat eine von Kantonsrat Dr. Robert Chanson eingereichte Anfrage, in der über die Kosten der Luftverschmutzung bei Gebäuden Auskunft verlangt wurde, kürzlich beantwortet.

In seiner Antwort auf die Schriftliche Anfrage von Kantonsrat Chanson verweist der Regierungsrat darauf, dass er im März 1985 eine Studie in Auftrag gegeben habe, um die finanziellen Auswirkungen der Luftverschmutzung auf Gebäudehüllen abzuklären. Dank solchen Informationen könne auf die Priorität von Lufthygienemassnahmen und deren wirtschaftlichen Nutzen geschlossen werden. Die Studie sei im letzten Winter abgeschlossen worden. Da mit solchen Untersuchungen Neuland betreten werde, sei die Studie noch vor der Veröffentlichung einer weiteren Stelle zur fachlichen Begutachtung übergeben worden — mit ihrer Publikation könne im kommenden Herbst gerechnet werden.

Luftverschmutzung kostet jährlich 140 Millionen

Die Belastung der Luft mit Schadstoffen führt zunächst zu einer Erhöhung der jährlichen Reinigungskosten für Fenster, Rollläden, Storen und Metallfassaden von Gebäuden. Sodann erhöhen sich die jährlichen Kapitalkosten für die Gebäudehüllen. Die Erhöhung folgt aus der Verkürzung der Lebensdauer beziehungsweise der Sanierungszyklen der Gebäudehüllen sowie aus aufwendigeren Sanierungen (grössere Sanierungstiefen und/oder teurere Materialien). Die gesamten monetären Kosten der Luftverschmutzung an den Gebäudehüllen des Kantons Zürich (ohne zusätzliche Reinigungskosten bei Wohngebäuden) liegen nach der Studie im Bereich von 120 Millionen Franken pro Jahr. Werden die jährlichen zusätzlichen Reinigungskosten an Wohngebäuden hinzugezählt, erhöht sich der Betrag auf 140 bis 150 Millionen Franken. Diese Befunde werden durch drei andere Studien mit ähnlicher Fragestellung weitgehend bestätigt.

zum Atmen bringen. Die SLRG möchte in diesem Zusammenhang den immer freundlichen, gutausgebildeten Bademeistern des Hallenbades Höngg herzlich für Ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit danken.

Wenn Sie in dieser Situation gewesen wären: hätten Sie helfen können?

Vielleicht ist beim nächsten Mal kein Bademeister in der Nähe. Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft Sektion Höngg führt darum auch in diesem Jahr wieder im Hallenbad Bläsi einen **Rettungsschwimmkurs** durch, der am Freitag, 28. August 1987, 20.00 Uhr beginnt (Einschreibung 19.30 Uhr). Jeder, der 300 Meter schwimmen kann und mindestens 16 Jahre alt ist, kann mitmachen. Letztes Jahr war der älteste Teilnehmer 60 Jahre jung. Jung und alt lernt bei uns, wie man einen Ertrinkenden richtig retten und am Leben erhalten kann. Aber nicht nur Rettungs- und Befreiungsgriffe wollen wir Ihnen beibringen, auch Ihr schwimmerisches Können wollen wir verbessern. Wer noch nicht tauchen kann wird es mit Hilfe unserer qualifizierten Kursleiter in kleinen Schritten lernen.

Nach zirka zehn Abenden braucht keine Kursteilnehmerin oder kein Kursteilnehmer mehr Angst vor der Brevet-1-Prüfung zu haben. Die meisten finden, es habe ihnen gesundheitlich sehr gut getan und erst noch viel Spass gemacht. Baden und Schwimmen soll Spass und Freude machen. Sport im Wasser ist gesund; darum soll er nicht zur Lebensbedrohung werden.

Weitere Auskunft erhalten Sie bei Willi Kömeter. Telefon 56 69 66

Quartierverein Höngg

Berichte von der Vorstandssitzung. An der Sitzung wurden 19 Traktanden behandelt.

An der Geeringstrasse im Rütihof ist ein provisorischer **Kindergarten** vorgesehen.

Die **Trachtengruppe** Höngg stellt sich für eine Vorführung bei Bedarf für den Quartierverein zu Verfügung, besten Dank.

Die **1.-Augustfeier** war ein gelungener Anlass, die Veranstaltung wurde mit der Vaterlandshymne abgeschlossen.

Diskutiert wurden die Verkehrsverhältnisse an der **Ottenbergstrasse**. Beschlüsse wurden keine gefasst.

Trotz Versprechen ist der durchgehende **Uferweg** an der Limmat (rechte Seite) nicht realisiert worden. Wir werden bei Stadtrat R. Aeschbacher vorseprechen.

Durch Arbeiten sind einige Parkplätze im Zentrum aufgehoben worden, wir werden uns bemühen, dass rasch **Ersatz** geschaffen wird.

Das Fahrverbot **Bäulistrasse** aufwärts wird als falsch eingeschätzt. Die Bewohner und das Gewerbe am Wasser sind stark benachteiligt, müssen sie doch den Umweg über Wipkingen oder die Winzerstrasse machen, was noch mehr Fahrkilometer und Luftverschmutzung verursacht. Auch hier werden wir Einspruch erheben.

Umzüge bis 4 Zimmer
Fr. 55.— Std. Spesen + 20 km inbegr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. Tel. 56 83 55

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Das **Gässli** im Zentrum wird als Schulweg rege benutzt. Trotz Fahrverbot wird das Strässchen dauernd befahren, die Gefahr für die Kinder ist gross. Auch hier soll Abhilfe geschaffen werden.

Die reservierten Parkplätze für das **Hallenbad** an der Brunnwiesenstrasse werden dauernd von Pendlern benützt. Die Plätze sollten jedoch für die Badegäste zur Verfügung stehen.

Am 25. September 1987 findet eine Besichtigung des Postzentrums **Mülligen** statt. Alle Höngger sind freundlich eingeladen. Details werden im Höngger erscheinen.

Das **Forum** wird im Herbst mit einem interessanten Programm aufwarten, die Vorstellungen sind zu empfehlen.

Der Wunsch von Gemeinderat Furrer um **Verlängerung** der Buslinie von der Geeringstrasse in den Rütihof wird unterstützt, jedoch hat die Stadt Probleme mit dem Landkauf.

Am 12. September 1987 findet ein Tag der offenen Tür von 10 bis 16 Uhr in der **Hauserstiftung** statt.

Der Quartierverein

Wir vom Stiftungsrat der Hauserstiftung

sind überwältigt vom grossen Echo auf unsere Sammelaktion.

Über 50 000.— Franken sind für unser Altersheim zusammengekommen. Ein herzliches Vergelt's Gott! Dank der vorzüglichen Bauleitung und dem grossen Einsatz der Handwerker geht der Um- und Ausbau termingerecht dem Ende zu. Wir freuen uns, Sie liebe Interessenten auf den **Tag der offenen Tür** aufmerksam zu machen.

Wir freuen uns, wenn Sie am Samstag, den 12. September (10 bis 16 Uhr) die Gelegenheit recht zahlreich benützen, um sich mit uns über das gelungene Werk zu freuen.

Für die Hauserstiftung Höngg: Margrit Stokar

VELTZ OPTIK

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.

Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-56 21 67

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen
Sehprobleme am Arbeitsplatz

3000 Brillen am Lager
ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen
ab Fr. 20.—

Riesenauswahl an
Kinderbrillen, Sportbrillen,
Schiessbrillen, Schutzbrillen,
Schwimmbrillen

Weitblick
führt ins
Fachgeschäft

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:
Hauslieferdienst für
Gehbehinderte und Kranke
Reservieren Sie sich
Ihre kostbare Zeit

Hans-Ueli Affolter

Neuer Leiter der SBG-Niederlassung Zürich-Höngg



Die Geschäftsleitung der Schweizerischen Bankgesellschaft hat mit Wirkung ab 1. Oktober 1987 Herrn Hans-Ueli Affolter zum neuen Leiter der SBG Höngg ernannt, unter gleichzeitiger Beförderung zum Niederlassungs-Direktor.

Herr Affolter ist 1969 in die SBG eingetreten. Nach Abschluss der Banklehre bei der SBG Solothurn hat er sich am Hauptsitz und in verschiedenen Niederlassungen umfassende Bankkenntnisse angeeignet. Seit rund 10 Jahren ist er schwerewichtig im kommerziellen Kreditgeschäft tätig, seit 1981 als Leiter dieser Sparte und Stellvertreter des Niederlassungsleiters in der SBG Höngg.

Die Geschäftsleitung freut sich, mit Herrn Affolter auf höchster Niederlassungsstufe einen Partner stellen zu können, der mit den regionalen Verhältnissen bestens vertraut und im Höngger Gemeinwesen voll integriert ist.

Dem bisherigen Direktor, Herrn Alois Bommer, werden auf anfangs 1988 erweiterte Aufgaben als Leiter der SBG Emmenbrücke und den ihr angeschlossenen Niederlassungen übertragen. Die Bank spricht Herrn Bommer ihren Dank aus, dass er sich nach dem Hinschied von Herrn Thomas Schnyder spontan bereit erklärt hat, die erforderliche Übergangslösung sicherzustellen. Eine Aufgabe, die er mit vorbildlichem Engagement und Erfolg gelöst hat.

Sportverein Höngg Junioren

Cupspiel vom 16. August 1987

SV Höngg A1 – FC Red Star A1 7:0 (2:0)

Mit viel Selbstvertrauen, das wir aus den Freundschaftsspielen getankt haben, stiegen wir in die 2. Regional-Cup-Runde. Schon nach wenigen Minuten war klar wer der Herr auf dem Platz sein sollte. Jedoch fiel der erste Treffer, nach einer herrlichen Kombination, erst in der 23. Minute. Kurz vor der Pause fiel dann auch das 2:0. Nach der Pause schien die Hitze dem Gegner zuzusetzen und so konnten wir mit klugem Spiel und viel Übersicht die Abseitsfallen umgehen. Dies zahlte sich dem Resultat entsprechend aus.

Nächstes Spiel: Cup Achtel-Final (Hüntwangen-Veltheim) – Höngg. A1 Pressedienst

Freundschaftsspiele

Mittwoch, 12. August

GCZ (A-Elite) – Höngg (A1) 3:6 (2:1)

Freitag, 14. August

Wollishofen (A-Elite) – Höngg (A1) 1:2 (1:2)

Freundschaftsspiel vom 16. August

SV Höngg B1 – FC Uitikon B1 5:3 (1:0)

Gegen einen, vom Papier her, stark unterklassigen Gegner gingen wir mit viel Überheblichkeit ins Spiel. Schon nach kurzer Zeit hätten wir merken müssen, dass wir uns ihrem limitierten Spielniveau angepasst hatten. Nach der Pause schien das Training Früchte zu tragen und wir konnten innert wenigen Minuten unseren Vorsprung auf 4:0 ausbauen. Danach dachten wohl alle das Spiel im Griff zu haben und kopierten nun die 1. Halbzeit.

Für einen Klassenerhalt müsste der Einsatz jedes einzelnen Spielers im Training erhöht und besser ins Spiel umgesetzt werden. M. Viazzoli

Kurzbericht vom 2. Junioren A-Turnier in Kloten

Eigene Kameraden auf unsportlichste Art und Weise im Stich gelassen!

Bei herrlichem Sonnenschein waren bis zum Treffpunkt um 7.00 Uhr beim Restaurant Limmatberg lediglich 8 Spieler versammelt. Bis um 7.30 Uhr konnte man mit einiger Mühe noch zwei weitere Akteure aus den Federn reissen. Die restlichen aufgebotenen Spieler sind nicht erschienen, so dass wir das Turnier mit 10 Spielern bestreiten mussten.

Dieses Handicap zeigte sich in der Moral der anwesenden Akteure sehr negativ, was zu den schlechten Resultaten führte, gingen doch alle vier Spiele zu 0 verloren.

Wenn in dieser Mannschaft ein Hauch von Sportlichkeit und Fairness vorhanden ist, dann ist es Pflicht jedes einzelnen, dass so etwas nie mehr passiert, sich in den Dienst der Mannschaft zu stellen. Was dies bedeutet, muss ich sicher niemandem gross erklären, sonst wäre ein solcher Spieler völlig fehl in einem Mannschaftssport.

P. Ruckstuhl, Trainer Junioren A2

Die Resultate des Turniers

Höngg A2 – Unterstrass	0:4
Höngg A2 – Kilchberg	0:2
Höngg A2 – Grasshoppers	0:3
Höngg A2 – Kloten	0:1

Cupspiel vom 15. August 1987

SV Höngg C-Elite Jun. – FC Bassersdorf C 3:2

Die neuformierte Mannschaft der C-Elite Junioren trat am Samstag zu ihrem ersten Spiel an. Im Regional-Cup trafen wir auf die C-Junioren von Bassersdorf und gewannen 3:2. Unsere Spieler waren zwar im Durchschnitt einen Kopf kleiner als der Gegner, aber spielerisch und technisch doch überlegen. So erreichten wir die 2. Cup-Runde und treffen nun am Samstag auf dem Hönggerberg auf die C-Junioren von Ellikon.

B. Steffen

Freundschaftsspiel vom 16. August 1987

SV Höngg C-Elite Jun. – FC Seefeld C-Elite 5:0

Bereits einen Tag nach dem Cup-Match spielten wir am Sonntag auf dem Hönggerberg ein Freundschaftsspiel gegen die C-Elite Junioren vom Seefeld. Da diese Mannschaft auch unser Gegner in der Meisterschaft ist, waren wir auf diesen Vergleich sehr gespannt. Unsere Junioren gewannen das Spiel nach einer ausgezeichneten 1. Halbzeit 4:0, zum Schluss mit 5:0. Die Mannschaft gefiel durch gutes Kombinationsspiel und vorbildlichen Einsatz.

B. Steffen

Kreis 10-Politiker für «Velobahnhof»

(robi) Die von der IG Velo anfangs Juni lancierte städtische Initiative für einen «Velobahnhof» hat ein «breitgefächertes Patronatskomitee» erhalten, wie es kürzlich in einer Pressemitteilung hiess. Namhafte Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wirtschaft unterstützen die Forderung, 2000 Veloabstellplätze im Hauptbahnhof im Rahmen seines Umbaus einzurichten. Zum Patronatskomitee gehören die Kreis-10-Politiker Robert Chanson (FDP), Josef Estermann (SP) und Rolf Seiler (CVP).

1.-August-Feier in Höngg

Die 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg hat Tradition. Sie wird alljährlich vom Quartierverein organisiert und der Turnverein Höngg führt die Festwirtschaft. Höhenfeuer, Feuerwerk und Festrede gehören zum Nationalfeiertag. Dieses Jahr sprach Kantonsrat Anton Killias zu seinen Miteidgenossen.

1. August 1987 – Höngg

Wir reden viel über die Schweiz. Eigenart, besonders in der heutigen Zeit, wo wir wieder mit viel Fremdländischem konfrontiert sind. Wir rühmen die Schweiz. Eigenart, beschwören sie und machen uns dabei selten Gedanken darüber, was das eigentlich ist, unsere Eigenart. Der 1. August gibt uns eine gute Gelegenheit dazu.

Wenn ich die Geschichte unseres Landes durchgehe, fallen mir unter den positiven Eigenschaften der Eidgenossen drei besonders auf: der Mut, der Wille und die Einsicht.

Der Mut allein, ohne festes Ziel, ist sinnlos, grenzt an Dummheit.

Der Wille allein, ohne festes Ziel, bringt auch nichts Positives zustande, ist also wirkungslos.

Erst wenn Mut und Wille mit der Einsicht verbunden sind, können Dinge geschehen, die Hand und Fuss haben, die uns alle vorwärts bringen. Einsicht heisst, etwas begriffen zu haben. Einsicht ist nichts spektakuläres, sie greift nicht um sich wie ein Buschfeuer. Darum braucht es Mut und Wille, gewonnene Einsichten den anderen transparent, also einsehbar zu machen.

Eine der positiven Schweiz. Eigenschaften ist die Fähigkeit, Einsichten – seien es politische, ethische, wirtschaftliche oder andere – dem Mitmenschen zu vermitteln aus persönlicher Überzeugung, mit Zivilcourage. Ob sie sich das andere zu eigen macht oder kritisiert und damit oft noch verbessert, ist nicht entscheidend. Wichtig ist vor allem, dass dabei etwas Positives herauskommt.

Das ist der christliche, menschliche, demokratische, eidgenössische Weg, den uns bereits Niklaus von Flüe vor 500 Jahren gewiesen hat.

Dieser Weg ist nicht so bequem, denn er verlangt von Ihnen und von mir Beteiligung. Wenn ich aber politisch, und das heisst heute auch wirtschaftlich, nur Konsument bin, also wenn ich kritisch nehme, was man mir anbietet, dann mache ich den Weg frei für die Diktatur der Verwaltung.

Einsicht, Wille und Mut, die Eigenschaften, die unsere Vorfahren so erfolgreich machten, sind heute notwendiger denn je.

Es ist zum Beispiel entscheidend, wie wir die Auswirkungen des Wohlstandes meistern. Noch nie in der Geschichte der Menschheit ging es in unseren Breitengraden so vielen Leuten so gut wie heute. Ist das schlecht?

Brauchen Sie und ich deshalb ein schlechtes Gewissen zu haben? Erst durch den Wohlstand haben viele von uns die Freiheit und auch die nötige Zeit, um uns Gedanken zu den Problemen zu machen, die uns Schweizer beschäftigen müssen. Wir müssen nicht mehr unsere ganze Zeit und Energie dafür aufwenden, um unsere persönliche Existenz zu sichern. Wir können uns auch mit Fragen beschäftigen, die die Öffentlichkeit, die uns alle betreffen.

Wir haben die wirtschaftlichen und politischen Mittel, die vielen anstehenden Probleme anzupacken. Was tun wir stattdessen? Viele von uns machen in Weltuntergangsstimmung, hegen Endzeitgedanken: man kann dabei so schön traurig sein und sich selber bedauern.

Ist das der eidgenössische Geist?

Wo bleibt der Mut? Wer nicht an eine Zukunft glaubt, wird keine gute Zukunft haben. Oder derber formuliert: aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz, wie es Martin Luther sagte.

Es ist an der Zeit, dass wir nüchtern und unvoreingenommen das Erreichte auch akzeptieren. Der Wohlstand, von dem wir alle, junge und alte, profitieren, ist eine Tatsache, über die wir uns keineswegs zu

Zeit verschenken

Eine Idee und ihre Verwirklichung

Seit einigen Monaten gibt es die Aktion «Zeit verschenken». Eine Reihe von Frauen und Männern stellt ihre Zeit zur Verfügung für Menschen, die Hilfe brauchen. Man kann sie werktags von 9.00 bis 11.30 Uhr unter der Nummer 56 77 00 erreichen.

Sie putzen nicht und sie übernehmen keine Krankenpflege, aber sie begleiten auf Spaziergängen, zu Arztbesuchen und wohin es sonst nötig ist, sie versuchen, durch ein wenig mitmenschliche Nähe und konkrete Hilfe schwierige Situationen zu erleichtern, so weit es geht. Die Gruppe teilt sich auf in solche, die den Telefondienst übernehmen und solche, die im Einsatz sind, je nach Zutrauen, Zeit, Kraft, Lebensmöglichkeiten, Zeit. Einmal im Monat trifft man sich, wird gemeinsam Bilanz gezogen, werden Probleme erörtert, immer unter strenger Wahrung der Schweigepflicht.

Was kann man über den bisherigen Ablauf sagen? Zunächst, dass die Idee Fuss gefasst hat und dass schon viele Menschen von diesem grosszügigen Angebot im Quartier Gebrauch gemacht haben. Auf Anfragen, die von auswärts kommen, kann man leider nicht eingehen. Die Telefonanrufe einzelner sind seltener als die von Institutionen oder Drittpersonen. Offenbar ist die Scheu, anderen die eigene Hilfsbedürftigkeit einzugestehen noch immer sehr gross.

Die Gruppe, die sich selbst organisiert, braucht dringend weitere Mitarbeiter, für den Telefondienst und für den Einsatz. Den Umfang seiner Beteiligung kann jeder selber bestimmen. Wenn Sie eine Möglichkeit sehen, rufen Sie uns doch an – Montag bis Freitag unter der Nummer 56 77 00. Wir brauchen Sie, auch, wenn Sie nur ein ganz klein wenig Zeit verschenken können.

Gruppe «Zeit verschenken»

ZKB Höngg

(le) Der «Bankplatz» Höngg scheint ein guter Boden für karriereorientierte Bankfachleute zu sein. Per 1. Januar 1981 übernahm Urs Pape für den in den Ruhestand tretenden Ernst Willi den Verwalterposten. Offenbar hat er seine Zielsetzungen sehr gut erfüllt, die er damals wie folgt formulierte: «Seinem Arbeitgeber dankte er für die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten und das geschenkte Vertrauen, das Übertragen von immer qualifizierteren Aufgaben. Die Herausforderung sich stets zu bewähren und aus seinem Job mehr zu machen als ein reiner Broterwerb, das habe er sich zur Aufgabe und zur Freude gemacht.»

Im kommenden Frühjahr tritt Urs Pape im Zürcher Unterland eine neue, erweiterte Aufgabe an. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Wänn's brännt – Zeichnungswettbewerb

Im Einkaufszentrum Letzipark führt die Cap Service Rechtsberatung vom 17. August bis zum 28. August 1987 einen Zeichnungswettbewerb für Kinder durch. Unter dem Motto «Wänn's brännt» zeichnen, malen und kleben die Kinder nach Lust und Laune. Die Kinder und ihre Eltern können die Zeichnungsvorlagen bei Cap Service Rechtsberatung oder im Kinderparadies (beide obere Verkaufsebene Einkaufszentrum Letzipark) abholen. Bei der Abgabe der Werke erhält jedes Kind ein kleines Farbstiftset. Eine Jury bewertet am Samstag, 29. August die ausgestellten Werke. Attraktive Preise winken den glücklichen Gewinnern: Die kleinen Kinder erhalten ein tolles Spielzeug-Feuerwehrauto, die Schulkinder dürfen einen aufregenden Nachmittag bei der Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich verbringen.

Belle Hair

COIFFURE



Zurück aus den Ferien?

Wir hoffen mit vielen guten Erinnerungen. Wie geht es Ihrem Haar... vielleicht etwas strapaziert? Ein kurzer (Kur-)Aufenthalt in unserem Salon verschafft die gewünschte Frische, passend zu Ihrem strahlenden Ferien- gesicht!

Inge Fischer und Mitarbeiterin

56 19 56

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

schämen brauchen. Mit einer positiven Einstellung zum Erreichten werden wir den notwendigen Mut aufbringen, die grossen Probleme, gerade auch im Bereich des Umweltschutzes, zu bewältigen. Wir haben in 20 Jahren ernsthafte Arbeit und mit dem Einsatz beträchtlicher finanzieller Mittel unsere Seen und Gewässer weitgehend gesund gemacht.

In unser allernächster Umgebung können wir den Versuchswald Hönggerberg besichtigen. Ich würde am liebsten mit Ihnen hinüberspazieren und mit den zuständigen Förstern über die Ziele und Resultate solcher Massnahmen reden. Wenn wir mit dem gleichen Elan, der gleichen Überzeugung und der erforderlichen Geduld an die Gesundung von Luft, Wäldern und Atmosphäre herangehen, werden wir auch hier das Ziel erreichen. Das alles wird viel Geld kosten. Die Mehrheit der Bevölkerung wird bereit sein, die Mittel zur Verfügung zu stellen. Dafür brauchen wir aber auch eine gesunde Wirtschaft. Wenn wir, wie einige Umweltpolitiker fordern, diese Wirtschaft zuerst zugrunde richten sollen, woher nehmen wir dann den Mut und die Mittel zur Überwindung der anstehenden Probleme? Und wenn wir nur nach Sündenböcken suchen – ich denke an die Automobilisten – anstatt konkret an die Arbeit zu gehen, werden wir bestimmt nichts erreichen. Viele unter uns benützen das Auto als Transportmittel. Warum sollen wir es in einem vernünftigen Masse nicht mehr tun? Voraussetzung ist allerdings, dass wir diejenigen Verbesserungen am Auto anbringen, die unverantwortbare Umweltbelastungen ausschalten.

Dazu brauchte es eigentlich nur die Einsicht des Einzelnen. Da es diesem aber erfahrungsgemäss schwer fällt, von sich aus den ersten Schritt zu tun, kommen wir um gesetzliche Vorschriften, die für uns alle Einschränkungen bringen, nicht herum.

Wir wissen aber auch aus der Pädagogik und den Erkenntnissen der zeitgemässen Menschenführung, dass mit Lob – oder wie wir heute sagen Motivation – mehr zu erreichen ist als durch Tadel und Verbote. Es ginge wohl zu weit, heute abend die praktischen Möglichkeiten im einzelnen darzulegen. Der öffentliche Verkehr muss konsequent ausgebaut werden. Wir müssen uns aber auch überlegen, ob wir nicht jene Automobilisten finanziell entlasten sollten, die Fahrzeuge kaufen, welche strengsten Abgasvorschriften entsprechen. Das würde Hersteller und Käufer motivieren. Analoge Massnahmen sehe ich auch in den Bereichen der privaten Heizungsanlagen und der industriellen Produktion.

Diese und andere Massnahmen wären bestimmt wirksamer – und womöglich billiger – als noch mehr Gesetze und Vorschriften zu erlassen, die mit einem Heer von Kontrolleuren überwacht werden müssen, damit sie überhaupt wirksam sind.

Unser Zürcher Schriftsteller Adolf Muschg schreibt in seinem 1985 erschienenen Buch «Empörung der Landschaft. Vernünftige Drohreden» an einer Stelle: «Wir müssen empfinden lernen, wo die wahre soziale Frage heute zu suchen und hoffentlich zu lösen ist: wir brauchen Arbeitsplätze, die sich mit dem Grün bleiben unseres Planeten vertragen. Wir brauchen ein Gefühl dafür, dass wir die Welt, die einzige, die uns gegeben ist, nicht bloss «Umwelt» nennen dürfen, als gehörten wir nicht so ganz dazu und stünden doch immer noch in ihrem Mittelpunkt. Wir müssen das, was uns geschenkt ist, bei jenem Namen nennen, der auch in unseren heiligen Schriften der wahre Name ist: Schöpfung, ein Werk, das nicht unser Werk ist, dessen Teil wir sind, nicht anders als jedes Unkraut am Wege, nicht besser, noch schlechter, höher entwickelt meinestwegen, aber auch zu höherer Rechenschaft berufen, zu grösserer Verantwortung verpflichtet – ein mitgefährter, also wenn's endlich beliebt, auch endlich mitfühlender Teil.»

Wir finden in der Ermahnung Muschg's die Aufforderung zur Tat und den bewussten Einbezug des Menschen in den Kreis der Umwelt. Wir müssen wieder vermehrt nach dem Sinn des Lebens fragen. Zur Entfaltung des Menschen und seines Glücks gehören aber auch Ethik und Moral. Diese Einsicht ist zu fördern.

Was ist denn das für eine Moral, die Gewalt gegenüber der Natur und zwischen den Nationen verurteilt, gleichzeitig aber die Tötung des ungeborenen Lebens zulässt? Damit möchte ich zum Ausdruck bringen, dass nicht nur die Natur bedroht ist. Was uns schadet, ist nicht der Wohlstand des Einzelnen oder unseres Landes, sondern der Mangel an Bereitschaft zur Solidarität unter uns Eidgenossen, mit dem Nachbarn und Berufskollegen, aber auch mit den Mitmenschen jenseits der Landesgrenze.

Die technische Entwicklung hat die Welt zu einem grossen Dorf werden lassen. Wir erfahren innert Minuten, was auf der andern Seite der Weltkugel passiert. Das informiert uns, aber wir sind gleichzeitig auch verunsichert. Tausende von Eindrücken strömen auf uns ein, ohne dass wir in der Lage sind, die Informationen kritisch zu analysieren und auf ihre Richtigkeit zu überprüfen.

Es mag scheinbar etwas paradox erscheinen, wenn wir gleichzeitig in unserer Bevölkerung ein erhöhtes Bewusstsein für den kleineren, überschaubaren Raum feststellen: Es ist der Versuch und das Verlangen des Einzelnen, wieder vermehrt Boden unter den Füßen zu bekommen. Vom sicheren Boden meiner überschaubaren Umgebung gewinne ich die Sicherheit, ich kann mit Mut und Einsicht Aufgaben anpacken und mitgestalten. Gehen wir Höngger mit dem Beispiel voran.

Neueröffnung Restaurant Grünwald

Von der Wirtschaft zum Restaurant

Das Quartier Rütihof, seit Jahren im Gerede, als bald ausgedientes Naherholungsgebiet, wegen den aus dem teuren Boden spriessenden Siedlungen, den Strassenumbenennungen usw. hat eine positive Attraktivität zu melden: das um- und ausgebaut Restaurant Grünwald!

(ra) Es steht schon lange da, genau seit 65 Jahren, Aschenputteldasein in idyllischer Waldlichtung. Sein Erbauer war ein Herr Lauffer. Er bestückte sein Wirtshaus grösstenteils mit Abbruchmaterial vom alten Bahnhof Wiedikon. Die Bänke aus dem Stübli stammten vom Wartsaal. 1941 ging es für 57 000 Franken an einen Dr. Kuster aus Berneck. Dieser setzte Familie Marolf als Pächter ein. Marolfs Sohn, Hans, war der Nachfolger und im Jahre 1947 erwarb die Stadt Zürich die Liegenschaft. Ab 1966 waren dann Hans und Trudi Coray die Pächter im «Grünwald».

Anfangs achtziger Jahre

befasste sich die Stadt mit einem Umbau und Ernst Geering, Bauer im besagten schönen Rütihof, mit einem Kauf des «Grünwald». Daraus wurde nichts, doch konnte Ernst Geering das Grundstück im Baurecht übernehmen; Vertragsabschluss 1985. Vergangenen Samstag hatte die Bevölkerung Gelegenheit den gelungenen Umbau zu besichtigen.

Veränderungen

Als erste der vielen Umbauarbeiten musste Ernst Geering das Restaurant an die Kanalisation anschliessen (1985!). Vorher hatte die Stadt als Besitzerin wahrhaftig keine Eile. Warum auch unsere strapazierte Demokratie mehr als über Gebühr beanspruchen... oder wiehert der Amtschimmel nur für «gewöhnliche» Bürger? Das Konzept wurde mit Architekt H. E. Blatter, Hitzkirch, ausgearbeitet: **Restaurant mit 84 Sitzplätzen**, unterteilt in Wirtschaft, Restaurant und Holzerecke sowie **Jägerstube** im ersten Stock mit 50 Plätzen für gehobene Ansprüche. Die **Gartenschüür** für Gesellschaften, Vereine und Firmenanlässe gedacht, bietet Platz für 60 Personen. 150 Gäste kann die **Gartenwirtschaft** aufnehmen und wird bedient, während die **Waldwirtschaft** mit rund 250 Sitzplätzen für Selbstbedienung gedacht ist. Noch im Bau befindet sich der grosszügige Kinderspielfeldplatz. Das gesamte Restaurant ist rollstuhlgängig.

Die markanten Details

Der ganze Restaurantkomplex strahlt eine gemütliche, warme Atmosphäre aus. Holz dominiert, wärschafte einheimische Hölzer zieren Wände und Decken wie zum Beispiel Fichte in der Jägerstube. Hier hat der Künstler Kurt Muhrer, Rütihof, mit

Die idyllische Gartenwirtschaft mit Bedienung, bietet Platz für 150 Gäste. Neben dem prächtigen Baum sind die Arbeiten für einen Kinderspielfeldplatz im Gange.



gekonnten Pinselstrichen eine Waldlandschaft inklusive Reh und Has hingezaubert, den Birchrütliwald. (Flurname aus der Zeit vor 1886, wo der Rütihof noch eine selbständige Gemeinde repräsentierte.) Vom gleichen Künstler entstand in der

«Gartenschüür» der Heuet von damals. Bei näherem Betrachten sind hier einige Parallelen mit lebenden Personen unverkennbar... Das Relief im Restaurant wurde vom Högger Architekten Erich Bollinger gestaltet und ausgeführt.

Das Herzstück – Koch und Küche

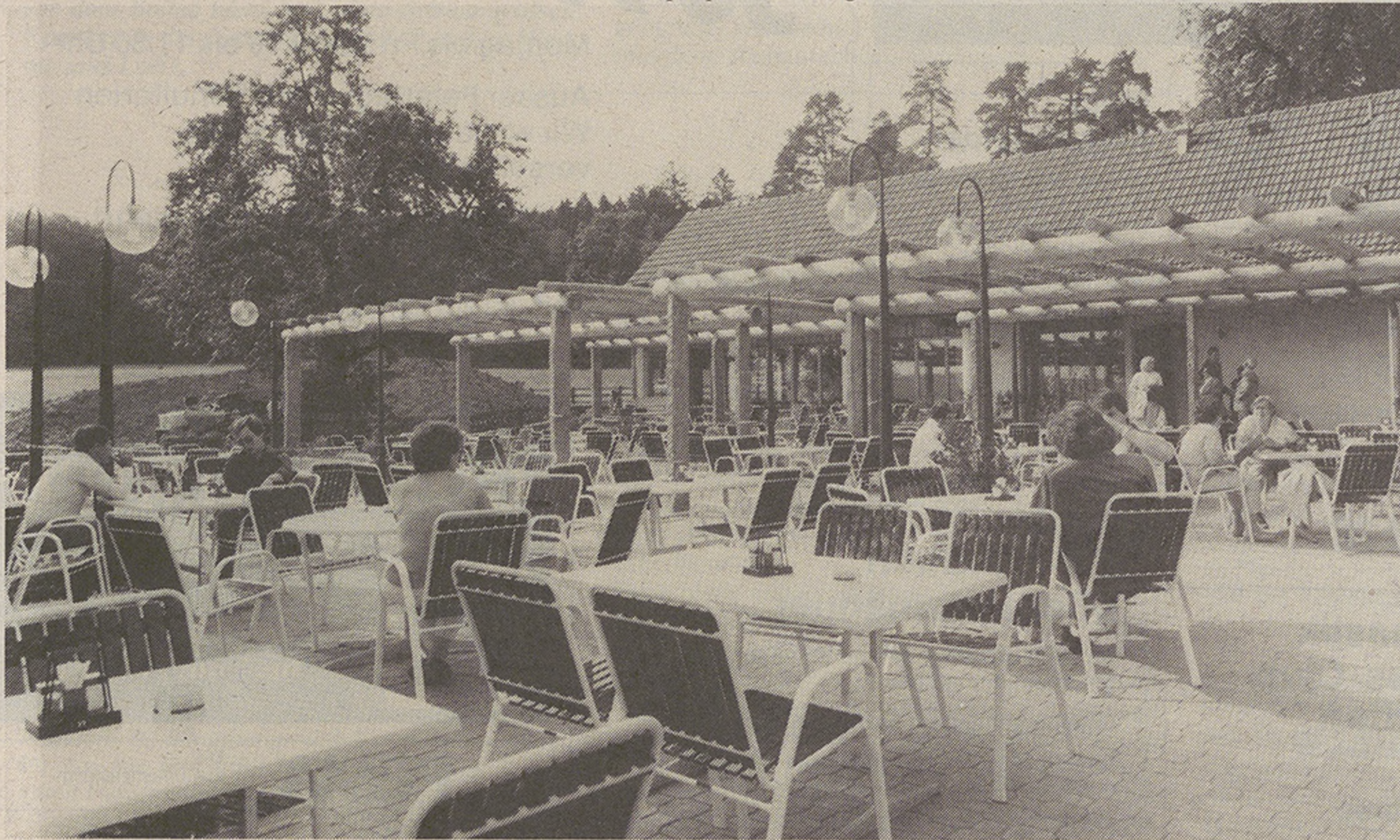
Mit Fritz Mehmman, eidg. dipl. Küchenchef (früher Hotel Nova Park) führt ein bestausgewiesener Fachmann das Zeppter in der Grünwald-Küche. Seinen Ausbauwünschen wurde bestmöglichst entsprochen. Auffallende Merkmale: gut zugänglich, am Tageslicht, geräumig, übersichtlich und bestückt mit den neuesten und rationellsten Geräten und Kühlräumen. Neben dem Küchenchef arbeiten hier noch Sous-Chef Schibli, fünf Köche und zwei Tournants.

Kein Nobelrestaurant?

Wie im Baurechtsvertrag verlangt, kann im «Grünwald» zu normalen Preisen getafelt werden; ein Nobelrestaurant war nicht erwünscht. Doch die Menükarte darf sich sehen lassen. Täglich werden zwei bis vier Menüs angeboten. Die **Hauspezialität**

Wild in Variationen ist das ganze Jahr über erhältlich, den Jahreszeiten angepasst, stets frisch und niemals aus dem Tiefkühler. So ist in der Jägerstube ein zartes Hirschschnitzeli mit Weintrauben garniert, mit Grappa parfümiert und mit Beilage nach Wahl für 30 Franken zu haben, oder eine Wildrahmsuppe St. Hubertus für Fr. 6.50. Dem Waldrestaurant alle Ehre erweisend sind die in sämtlichen Karten aufgeführten Pilzspezialitäten. Zum Beispiel Kleiner Salatteller mit vier verschiedenen Salaten, Pilzen und Waldkräutern zu Fr. 8.50. Toast «Grünwald» – Pilzrahmschnitzte mit Kalbsmilchentranche zu Fr. 12.— (Wirtschaft) Meerfrüchte mit Waldpilzen auf Basilikumnudeln Fr. 28.50 (Jägerstube) oder «Vo de Platte»: Rindshuftmedaillon auf einem Pilzbett mit Rotweinsauce und Nudeln nach Grossmutterart Fr. 27.—. Auch die Dessertkarte – sehr ideenreich – vom Assiette de sorbets exotiques bis zum hausgemachten Apfelkuchen mit Zimtglacé, erfüllt sämtliche Nachtschäume zu normalen Preisen.

Küchenchef Fritz Mehmman, einer abwechslungsreichen, pflifigen Grünwald-Küche verpflichtet.

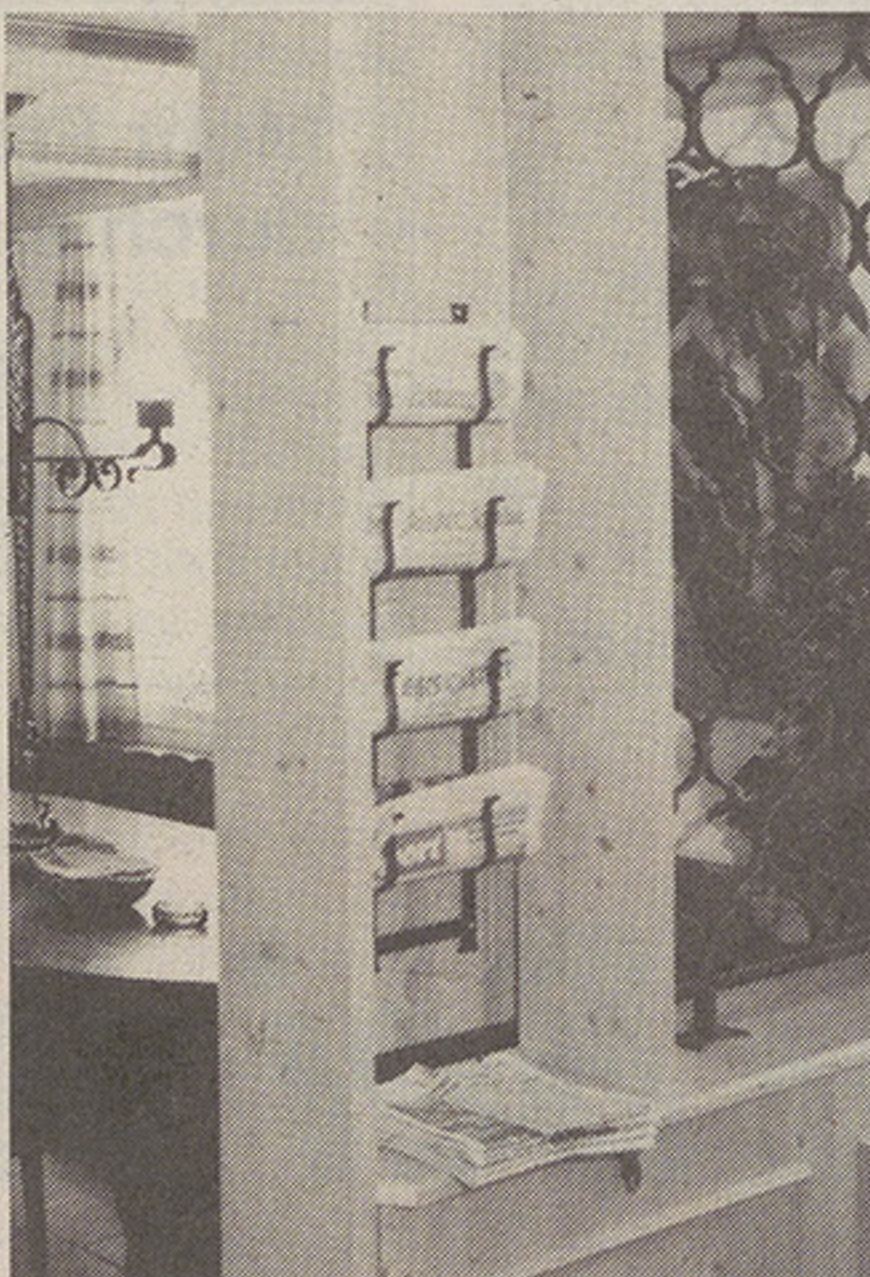


Die ehemalige Scheune mit Rosstall – heute gemütliche «Gartenschüür» für Gesellschaften, Vereine und Firmenanlässe.

Wem gehört das «Grünwald»?

Das Restaurant Grünwald wird von der Grünwald AG geführt, der Ernst Geering und Vreni Pfyl-Geering angehören. Christian Bühlmann steht dem Betrieb als Ge-

schäftsführer vor, Fritz Mehmman als Küchenchef. Zum weiteren Kader zählen Helene Zweifel als Chefin des Restaurants und Frieda Dubs als Leiterin des hauswirtschaftlichen Teils und der Selbstbedienung. Im Service arbeiten bis zu acht Angestellte plus mehrere Aushilfen für den Bankettservice.



Der Zeitungsständer im Eingang zur Wirtschaft ist wohl etwas kurz geraten. Es fehlt unsere Högger Lokalzeitung. Von anderen Restaurants wissen wir, kurz nach Erscheinen ist das erste Exemplar schon «verschwunden». Der Verlag stellt die gewünschte Anzahl gerne zur Verfügung.



Anspruchsvolle lassen sich in der Jägerstube verwöhnen.

Eröffnung



LIMMATTALSTR. 197 8049 ZÜRICH
TEL. 01-56 27 77

Freitag, 28. August 1987
Limmattalstrasse 197

In Högg gibt es jetzt ein neues exklusives Blumengeschäft. Wir werden alles daran setzen, Ihre Wünsche zu erfüllen und alle Arten von Floristik für Sie anzufertigen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Esther Schwank und Markus Wickhalter



«Ich lasse mir nichts vormachen,
darum plane ich meine Zukunft mit der SVP!»

Möchten Sie wie ich Ihre Ferien im Nationalpark verbringen? — Entspannen und den Naturreichtum unseres Landes erleben?
Wenn Sie den untenstehenden Talon einsenden, nehmen Sie teil an der Verlosung einer Ferienwoche für zwei Personen in Zerneß.

Talon ausschneiden und einsenden bis 31.12.1987

- ☐ Ja, ich möchte an der Verlosung teilnehmen
☐ Bitte senden Sie mir Ihre Unterlagen
☐ Ich möchte Mitglied der SVP werden

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Die Verlosung erfolgt am 15.1.1988 unter notarieller Aufsicht.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

SVP

Die Partei des
Mittelstandes

Einsenden an:
Walter Frey
Parteipräsident der Stadtpartei SVP
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe, rufen Sie an.

Für einen Botengang bei Gehbehinderung oder Hilfe in dringenden Notsituationen.

Rufen Sie die Nummer

56'77'00

Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

Ausser Feiertagen und Schulferien
Wir wollen Ihnen etwas Zeit verschenken.

Die Schweigepflicht wird gewahrt.

Die Gruppe
Zeit verschenken

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



Direktverkauf

**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten
in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen,
Lättliroste, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und
Zustelldienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik M. Juchli

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung/Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zch/Höngg

Tel. 56 72 38

Hallo Kegelfreunde!

Welche Männer möchten
in einer Gruppe
(maximal 8 Personen)
einmal pro Woche
in Höngg kegeln?

Interessenten melden sich
unter Telefon 56 04 40,
ab 18.00 Uhr.



Kantonsschule Enge
8002 Zürich, sucht

**2 Putzfrauen
oder Putzmänner**

Montag bis Freitag, je 15.45 bis 20.00 Uhr oder
von 11.00 bis 20.00 Uhr.

Gute Bezahlung und Sozialleistungen.

Bitte Unterlagen verlangen beim Hausmeister,
A. Bertschinger, Telefon 201 52 14



**Gymnastik
Fitness-Club
Altstetten**

Spigartenstrasse 31

**Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik
mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness**

auch mittlere und fortgeschrittene
Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Erfolg — dank richtigem Deutsch...

Zündende Texte —
massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse!



Text- und Schreibstudio Erika U. Vögeli

Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Tel. 01 / 56 52 48

**Rudolf Th. Gloor
GOLDSCHMIED**

NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70



**Betriebsferien
bis Ende August**

PEMA
Management
Services

EDV-
und Unternehmens-
beratung

Bürokommunikation?
Individuelle Daten-
verarbeitung?
Wir beraten Sie
umfassend
und hersteller-neutral.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
8143 Stallikon / ZH · Telefon 01 / 700 20 70

**Aktiv sparen: Bei jedem Einkauf
in Ihrer Migros.**

Zum Beispiel:
Regina Vigneti Trauben
aus Italien

Aktion vom 19.-22.8.87



1-kg-Körbli

150

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Übernutzungen

Um einen Tarif, der nicht zu bezahlen ist, sondern den man erklärt, umgehängt bekommt oder sich selbst an die Brust heften kann, handelt es sich beim **Demokratietarif** des Landesrings, der die demokratische Gesinnung von Parlamentariern unter die Lupe genommen hat.

Dabei wurden, ziemlich willkürlich, verschiedene Kriterien berücksichtigt und andere weggelassen. Von auch nur einigermaßen Wissenschaftlichkeit kann nicht im geringsten die Rede sein. Deshalb verzichten wir darauf anzugeben, wer und was für Parteien als Musterdemokraten eruiert wurden oder wer (der «Blick» widmete ihm einen dicken Balken) der grösste Schwänzer im Parlament ist.

Der Landesring selber nennt Tarife, wie sie in Mode gekommen sind, «eindimensionale Skalen»; fürwahr! Das lässt sich übrigens auch von den Vorläufern des Demokratietarifs sagen, dem Umwelttarif und dem Sozialtarif.

Was noch fehlt: *Ein Hokuspokustarif*. Für politische Übernutzung.

Die moderne Verschleissmentalität macht auch vor dem Boden nicht halt, dem dritten grossen Kranken in der Natur unserer Zeit (neben Wasser und Luft).

Nicht, dass Erdrutsche, Schlipfe und Unvernunft im Umgang mit dem Boden (immer) die Ursache in der Übernutzung dieses Bodens hätten, aber dass die Erosion darin wurzelt, steht ausser Zweifel:

Vor vier Jahren hat der Bundesrat den Nationalfonds beauftragt zu untersuchen, woher die Erosion der Böden rühre, die nun nach Vorliegen der bestellten Studie so weit fortgeschritten ist, dass acht Prozent der offenen Ackerfläche in der Schweiz direkt von der Vernichtung bedroht sind.

Übernutzung, Monokultur und Schädlingsbekämpfung tragen zur Erodierung des Bodens bei. Der Humus wird weg- und ausgeschwemmt, es entstehen Gräben und Risse, die Erde verdorrt und verhärtet.

Als ein Mittel gegen die Erosion wird das Mulchen empfohlen, eine Taktik, die viele auch in ihren Privatgärten verwenden: man bestreut den Boden, auch zwischen den Nutzpflanzen, mit kleinen, schützenden Pflanzenteilen.

Bei Platzregen werden heute tonnenweise Akerböden und Humus weggespült, weil ihn nichts (mehr) hält. Diesem Zustand Einhalt zu gebieten, wird von Fachleuten u.a. auch eine pfuglose Anbautechnik propagiert.

Unvergessliche Ferientage in Wildhaus

Als Hostesse für Junggebliebene in Wildhaus

Ein schönes Erlebnis war für mich die Betreuung von Feriengästen in Wildhaus. Es war meine Aufgabe, die Gäste bei Wanderungen rund um Wildhaus zu begleiten. Die Alpenflora war zu dieser Zeit gerade in voller Blüte. Wir sahen Wiesen, die riesigen Blumengärten glichen, eine Vielfalt von seltenen Blumen und Pflanzen die im Unterland nicht mehr anzutreffen sind. Die Natur zeigte sich hier von ihrer schönsten Seite. Die kräftigen Farben der Blüten von solcher Intensivität, dass man sich nicht sattsehen konnte.

Wandern im Churfürsten und Säntis-Gebiet waren für uns alle eindruckliche Ferienerlebnisse. Ungeahnte Naturschönheiten gab es immer wieder zu bewundern.



Wasserfall der Säntisthur Juli 1987

Nach der langen Regenzeit waren die Thurwasserfälle der Säntisthur von imposanter Wildheit. Viel Anklang fanden ebenfalls die morgendlichen Schwimm- und Gymnastikstunden. Ausflüge mit dem Postauto wurden unternommen, so zum Beispiel an die Fürstliche Gemälde-Ausstellung in Vaduz oder nach Bad Ragaz, Bad Pfäfers und Besichtigung der Tamina-Schlucht.

Nicht immer waren die Interessen aller identisch, so konnte man tageweise mitmachen, je nach Lust und Interesse. Wir verbrachten alle erholsame, wunderbare Ferienwochen in angenehmer Gesellschaft.

M. Koch

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

An der Ganztagesitzung vom vergangenen Montag wurden mehr als ein Dutzend Einzelinitiativen oder parlamentarische Vorstösse behandelt. Dass dabei politische Fragen diskutiert werden mussten, die vor erst ein oder zwei Jahren schon ausgiebig im Rat behandelt wurden, gehört nun einmal zu den Spielregeln der Demokratie.

Eine recht engagierte Auseinandersetzung löste eine Einzelinitiative aus, die eine Angleichung der **Arbeitszeit der Ober- und Assistenzärzte** in öffentlichen Spitälern an diejenigen der kantonalen Beamten verlange. Eine derart drastische Regelung wird offensichtlich von der Mehrheit der Assistenzärzte abgelehnt. Allerdings ist einzuräumen, dass die Assistenzärzte teilweise auf wöchentliche Stundenzahlen kommen, die unverantwortlich sind. Hier gilt es eine vernünftige Lösung zu finden, ohne das Kind mit dem Bade auszuschütten. Es wurde in der Debatte meines Erachtens zu Recht dargelegt, dass der Patient während 24 Stunden krank sei und dass jene, die nicht bereit seien, während der Ausbildung etwas mehr zu leisten, nicht Arzt werden sollten. Die Einzelinitiative wurde trotz dieser Bedenken, von 69 Ratsmitgliedern vorläufig unterstützt. Es ist nun an der Regierung, zu diesem Begehren Stellung zu nehmen und einen gangbaren Weg aufzuzeigen.

Alsdann wandte sich der Rat den Fragen zu, ob Solarmobile von den **Verkehrsabgaben** zu befreien seien und ob für Katalysatorautos ein Bonus auszurichten sei. Die Einzelinitiative zur Steuerbefreiung der Solarmobile war in allen Fraktionen unbestritten. Unser Höngger Kollege Dr. **Robert Chanson**, FDP, bemerkte, es gelte ein Zeichen zu setzen, dass der Staat an der Förderung der Solartechnik interessiert sei. In seltener Einmütigkeit überwies der Rat die Initiative an den Regierungsrat in der Erwartung eines baldigen Antrages auf eine entsprechende Gesetzesänderung. Keine Chance hatte dagegen ein Postulat auf Ausrichtung eines Bonus für Autos mit Katalysator. Der Vorstoss wird mit grossem Mehr abgelehnt, und zwar nicht, weil die Mehrheit des Rates den Katalysator nicht fördern möchte, sondern weil dieser mit der US-Norm 83 für Neuwagen seit 1. Oktober 1986 gesetzlich vorgeschrieben ist. Es liegen aber bereits Vorstösse vor, wonach für das Auto ohne Katalysator ein Malus eingeführt werden sollte.

Bereits zum wiederholten Male forderten Vertreter der Poch und aus dem linken Spektrum der SP, dass Polizisten nicht als V-Leute bei der Überwachung politischer Organisationen einzusetzen seien. Gleichzeitig verlangten sie in einer **Motion** von der Regierung einen jährlichen Bericht über Opportunität, Notwendigkeit, Grenzen und rechtliche Grundlagen von V-Leuten. Die Regierung entgegnete, dass der polizeiliche Staatsschutz weitgehend dem Bundesrecht und der Aufsicht der Bundesbehörden unterstehen. Die rechtlichen Grundlagen seien vorhanden und es gehe darum, die innere und äussere Sicherheit des Staates zu gewährleisten. Eine Berichterstattung darüber wäre bundesrechtswidrig. Sowohl Einzelinitiative als auch Motion werden grossmehrheitlich abgelehnt.

«Wunderkinder», oder «Wie d'Riisin Rosa zue ihrem Kind ko isch»

Mit dem Basler Figurentheater Vagabu, Sonntag, 23. August, 15.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.

Eine Geschichte erfunden und gespielt von Vrene Ryser und Christian Schuppli, Regie führte Jean-Luc Aeby. Das Stück wurde für die Basler Herbstmesse 86 geschrieben, und da täglich aufgeführt.



Figurentheater Vagabu: «Wunderkinder» (Foto C. Giger)

Rosa ist die grösste Frau Europas. Sie misst 252 cm und wird im Verlauf des Stücks sogar noch grösser. Ihr Mann Sepp ist ein ganz normaler Mensch. Bisher haben sich die beiden ihr Leben mit Zaubern auf Jahrmärkten verdient. Doch jetzt sind sie an einem Punkt angelangt, an dem ihre Auftritte kaum noch Erfolg haben, ihre Tricks sind alt und verbraucht. Da übermannt Rosa das Gefühl, dass sie ein Kind haben möchte, und beginnt eines aus Teig zu kneten. Sepp wird eifersüchtig und schnitzt sich ebenfalls eine Figur. Wie die Geschichte weitergeht soll hier nicht verraten werden...

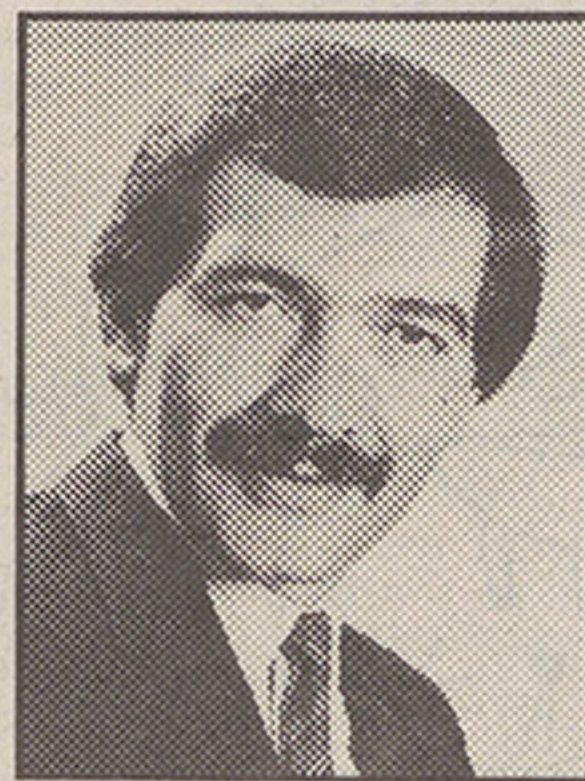
Gratis-Parking am Polizeimusik-Festival

Das Einkaufszentrum Letzipark offeriert allen Besuchern des Polizeimusik-Festivals von heute Freitag, 21. August 1987, **ab 18.30 Uhr Gratis-Parking** im Parkhaus des Einkaufszentrums. Dieses liegt nur 5 Minuten vom Letzigrund-Stadion entfernt.

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Buffet Mediterranee Neu- und schon ein Geheimtip!

Spezialitäten und Delikatessen rund ums Mittelmeer. Machen Sie jetzt im **Schmitte Grill** einen kulinarischen Trip rund ums Mittelmeer. Stellen Sie sich Ihre Gourmetreise selbst zusammen.

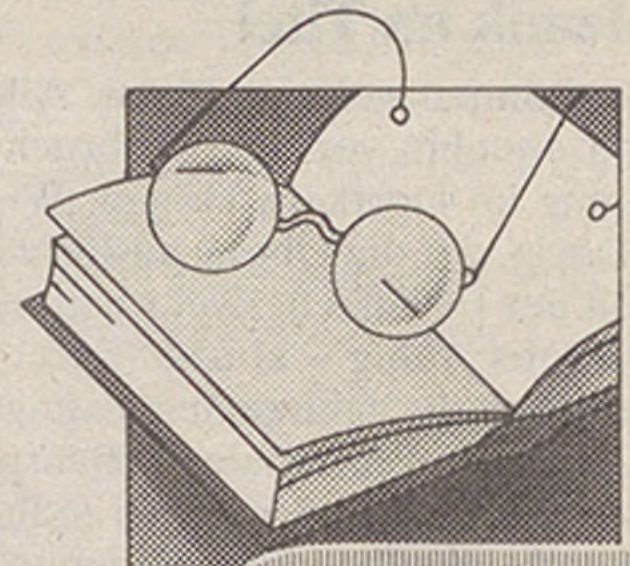
Das neue **Sonntagsvergnügen** im **Schmitte Grill**, Fr. 45.— pro Person. Kinder bis 12 Jahre bezahlen Fr. 2.— pro Altersjahr.

Ihr Gastgeber im Schmitte-Grill
Jonce Nastovski

**Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag**

Das SBG-Seniorenkonto bringt Leben in Ihr Spargeld.

Ab 60 erhalten Sie einen höheren Zins. Zudem können Sie Ihre Zahlungen und Wertpapierengeschäfte über dieses Konto abwickeln und sich die Rente und Pension direkt darauf gutschreiben lassen. Ihr SBG-Kassier erklärt Ihnen gerne alle Vorteile.



SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Armbrustschützen Höngg im Gruppenmeisterschafts-Final

Bereits zum 29. Mal in ununterbrochener Folge haben die Höngger Einzug gehalten unter die besten 15 Gruppen aus der ganzen Schweiz.

Dies ist umso erfreulicher, haben doch über 250 Gruppen um diese Teilnahme gekämpft. Wir gratulieren den Schützen Bruno Winzeler, Werner Summhammer, Peter De Zordi, Heinz Kärcher und Heinz Buchser zum 6. Rang im Halbfinal ganz herzlich, und drücken die Daumen für den Final vom 30. August in Seon.

Beinahe hätte es auch **Höngg 2** mit Willy Mantschko, Georg Winzeler, Heinz Greuter, René Hüsey und Alfred Gut wieder geschafft wie im letzten Jahr im Final mit dabei zu sein. Von 500 möglichen Punkten fehlten ihnen nur ganze 3 zur Teilnahme. Auch diesen Schützen gratulieren wir herzlich.

Ein weiteres wichtiges Datum für uns wird morgen der 22. August sein. Da kämpfen die Höngger Schützen um den Sieg in der **kantonalen Gruppenmeisterschaft**. Dieser Sieg wäre für uns umso wichtiger, gingen wir doch bereits in den beiden vergangenen Jahren als Sieger in diesem Wettbewerb hervor.

Zum Schluss noch eine wichtige Vorinformation: Unser **Höngger Armbrustschieszen** 1987 findet am 26./27. September statt.

Der Kommentar

Das schlechte Beispiel

Der belgische Staat hat zu wenig Geld. Auf der Suche nach neuen Quellen ist er darauf verfallen, eine Autobahnvignette einzuführen, die etwa umgerechnet zwanzig Franken kosten soll.

Brüssel rechnet so mit Mehreinnahmen von über drei Milliarden Francs.

Die Kritik am belgischen «Raubzug» ist heftig. Innerhalb der EG tut sich besonders die Bundesrepublik mit unmissverständlichem Missfallenskundgebungen hervor. Das ist insofern verständlich, als dieses Land nichts von «Maut» kennt, wie etwa Österreich, und die Automobilisten auch an Brücken und Unterführungen finanziell ungeschoren davonkommen lässt, was man wiederum von Holland nicht sagen kann, ganz zu schweigen von Frankreich, wo der Ausdruck *Péage* geläufig ist, und Italien, wo man zahlenshalber auch oft ausscheren muss.

Alle diese Länder haben seinerzeit gegen die Einführung einer Vignette in der Schweiz heftig protestiert und uns Eidgenossen beinahe zu Wegelagerern an europäischen Schnittstellen gestempelt.

Selten eine Zeitung, die gewürdigt hat, dass wir wahrhaftig die teuersten Autobahnen Europas, wenn nicht der Welt, haben. Doch Helvetien ist eben ein reiches Land, das es gar nicht nötig hätte, die Benützer der Autobahnen fiskalisch zu bemühen. Und auch jetzt wieder, da Belgien die Autobahnen taxpflichtig machen will, wird auf das schlimme Beispiel verwiesen, das eben die Schweiz geliefert habe. Wallonen wie Flamen kommen in den Geruch, mit den geldgierigen Schweizern seelenverwandt zu sein, die das Niveau aller schottischen Geizkrägen bei weitem übertreffen.

Ein Einwand, der auf der rechtlichen Ebene gemacht wird, ist der, dass die andern EG-Bürger diskriminiert würden. Was durchaus stimmen mag, uns aber nicht zu kümmern hat, weil wir dieser Gemeinschaft nicht angehören.

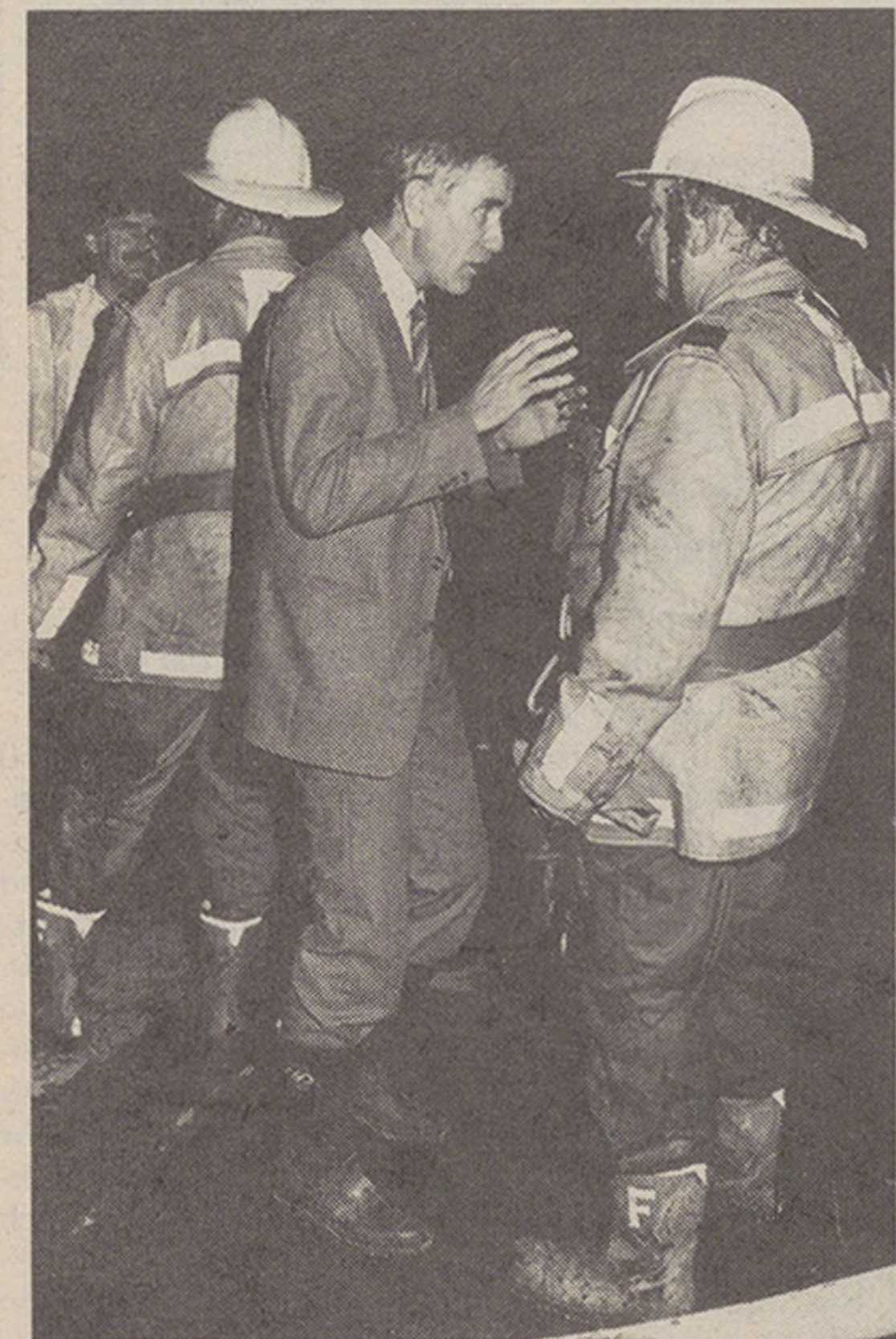
Eines wird beim Vergleich mit der schweizerischen Lösung meist glatt übersehen: Dass hierzulande jede(r) eine Vignette zu lösen hat, also auch die Einheimischen, welche die Autobahnen benützen. In Belgien aber soll der «Strassenzoll» nur von den Ausländern erhoben werden!

... Rasch, wie die Feuerwehr

(le) Dienstag, 18. August 19.22 Alarm bei der städtischen Berufsfeuerwehr: Zimmerbrand an der Regensdorferstrasse 194. 19.24 Ausrücken der drei Feuerwehrfahrzeuge. Von der Brandwache rasen weg: ein Tanklöschfahrzeug, ein Universalfahrzeug und ein Feuerleiterraute. Pikett mit rund fünfundzwanzig Mann. Sieben Minuten später – 19.31 – Eintreffen am Ort. 19.33 erster Schnellangriff eingeleitet. 19.34 Alarm für die Högger Pflichtfeuerwehr. Sechs Minuten später – 19.40 – Eintreffen der ersten zwei Högger Feuerwehr Mannen. Inzwischen hat der Zimmerbrand vom 3. Stock auf den zweiten übergegriffen und in Eile dehnt sich das Feuer auf die Nachbarhäuser 192-190 aus, im Haus 196 steht der Dachstock in Flammen. 19.43 trifft Löschkreis-Kommandant Major Ernst Widmer auf dem Brandplatz ein. Eine Minute später – 19.44 – übernimmt Adolf Mathis das Kommando der Högger Pflichtfeuerwehr. 19.52 klingelt der Alarm bei der Pflichtfeuerwehr Wipkingen. Diese trifft 19.59 in Högge ein.

Vier Häuser in Brand und wenig Polemik im Titel

Unsere Leser können sich beruhigen. Alle vier Objekte standen ohnehin vor dem Abbruch. Standort Neuüberbauung im Dorkern Högge. Wie Statthalter Werner Dörig, der die Übung auslöste an der Besprechung mit der Berufsfeuerwehr betonte, war der Einsatz der Profis: ruhig – konzentriert – effizient. Dies konnten auch die zahlreichen Zaungäste beobachten, denn zu einem infernalischen Schauspiel kam es nicht. Nach kurzer Zeit waren die Brandherde unter Kontrolle obwohl die alten Häuser genug Zündstoff



Statthalter Hans Dörig bespricht den Einsatz der Pflichtfeuerwehr-Kompanie Högge mit Kommandant Adolf Mathis. Fotos: Heinz Schluep, Zürich



Die vier Abbruchhäuser an der Regensdorferstrasse 190 bis 194 waren Mittelpunkt der Feuerwehrrübung vom Dienstagabend.

lieferten. Moos und Hobelspäne als Isoliermaterial hätte er noch nie gesehen, meinte Übungsleiter Bruno Klaren. Als Feuerwehrmann hat er vergleichsweise ebenso viel Erfahrung, wie die vier «Brandobjekte» ein ehrwürdiges Alter.

Auf der Brandstelle hatte Kdt Oblt Willy Ehrbar als erstes die Rettung eines «Verletzten» im dritten Stock angeordnet. Starke Rauchbildung erforderte den Einsatz von Atemschutzgeräten. Der Einsatz erfolgte über eine Handschiebeleiter. Eine weitere Rettungsaktion im Haus 196 besorgte die Högger Pflichtfeuerwehr. Mit dem Einsatz und dem entschlossenen Handeln auf der Brandstelle war Hans Mundwiler Oberkommandant der Berufsfeuerwehr zufrieden. Auch das rasche Eintreffen seiner Profimannschaft wie der Högger Pflichtfeuerwehrlente hätte vorzüglich geklappt. Ob es um zirka abends 6 Uhr (im Högger Stauverkehr) gleich gut ausgesehen hätte, möchte er bezweifeln. Einsicht nahmen auch vier Gemeinderäte als Mitglieder der RPK und GPK: Hermann Aebi und Robert Kaeser Högge sowie Robert Dinkel und Stefan Schwizer. Nicht nach Högge wollte Gemeinderat Koni Jung aus Wipkingen... dafür sein Taxifahrer Heinz Schluep, der es als «rasender» Reporter eilig hatte. Das Zusammentreffen der beiden auf dem hauseigenen Garagenplatz hatte einen blechklirrenden Unterton. Für brandaktuelle Fotos kam Schluep so etwas spät auf den Meierhofplatz.

Der Wasserleitungsbruch

an der Gsteigstrasse war nicht als kleine Schikane in die Übung eingeplant. Oberhalb dem Altersheim an der Gsteigstrasse sprudelte die Quelle so stark, dass in kurzer Zeit das Wasser an der Limmattalstrasse knöcheltief staute. Noch mehr staute der Verkehr.

Stadttein und -auswärts Kolonnen. Der Verkehr musste entgegen der zurzeit gültigen Einbahnregelung ab Meierhofplatz Richtung Zwiölplatz in beiden Richtungen geführt werden. Wassersnot, Verkehrsflut, Feuersbrunst, alles beruhigte sich gegen 21 Uhr. Was zurückblieb war eine rauchgeschwängerte Luft, da und dort russ-angeschwärzte Bettdecken in der allernächsten Umgebung als Überraschung für Spätheimkehrer.

Was noch übrigblieb bei der Bevölkerung: «Die Feuerwehr kommt rasch!»



Beck Baur schiebt kein Backblech in den Ofen... aber die Schwelle für den wartenden VBZ-Bus will auf Radspur ausgerichtet sein.

Im Namen der SVP-Fraktion lehnte G. Müller die Motion ab. Er wies darauf hin, dass gerade in dieser Gegend weitere Arbeitsplätze notwendig seien, was aber scheinbar die Motionäre nicht beeindruckte. Man könne nicht alle Bauten verhindern und an anderer Stelle immer wieder auf fehlende Arbeitsplätze in der Stadt Zürich hinweisen.

W. Blöchliger (CVP) stellte einen Abänderungsantrag zur Verkleinerung des zu überbauenden Gebietes welcher von den Motionären angenommen wurde.

Rosmarie Steiner (LdU) lehnte die Motion ebenfalls ab und wies auch darauf hin, dass Arbeitsplätze notwendig seien.

Ch. Spiess (NA) gab die Unterstützung seiner Fraktion bekannt und wies erneut darauf hin, dass ein Biotop nicht verbaut werden dürfe.

Die Motion wurde dem Stadtrat mit 64 zu 34 Stimmen überwiesen.

Ein Postulat von H. Strickler (SP) über eine grössere Sicherheit der Fussgänger an der Badener-/Freihof-/Dennlerstrasse wurde ohne Opposition überwiesen.

Franziska Frey-Wettstein (FDP) begründete ihr Postulat, welches sich um die Verschmälerung an der Eierbrechtstrasse handelt. Sie ersuchte Stadtrat Aeschbacher endlich mit den Anwohnern Gespräche aufzunehmen. J. Hefti (GP) stellte den Ablehnungsantrag in einem langatmigen Votum. Nachdem aber ein Abänderungsantrag gutgeheissen wurde, zog er den Ablehnungsantrag zurück. Das Postulat wurde oppositionslos überwiesen.

Die Interpellation von Ingrid Schmid (POCH) welche aus dem Rat ausgeschieden ist wurde von Doris Vetsch vertreten. Es handelte sich um die Sondermülldeponie Kolliken die seit einiger Zeit geschlossen ist. Bemängelt wurde die Beteiligung der Stadt Zürich die laufend Steuergelder verschlinge. Die Kosten belaufen sich pro 1987 auf zirka 13 Mio Franken was der Stadt Zürich Kosten von Fr. 2,5 Mio ausmache.

O. Eisenring (SVP) bemerkte dazu, dass es immer noch billig sei eine Entsorgung über die Deponie Kolliken zu lösen. Eine andere Methode wie z.B. durch einen Hochtemperaturofen wäre um ein mehrfaches teurer.

Auf Grund des bevorstehenden Leichtathletikmeetings wurde die Sitzung um 19.00 Uhr geschlossen.

Die Interpellation von J. Estermann (SP) über die Überdeckung der Westtangente wird zu einem späteren Zeitpunkt mit anderen, die Westtangente betreffenden, Geschäften behandelt.

Anmerkungen

St. Hohler (SP) legt Wert darauf, dass er in der letzten Ratssitzung nicht eine Vergrösserung des Gebietes am Kürberhang sondern eine Reduktion verlangt habe.

H. Aebi (LdU) legt Wert darauf, dass er der Motion nur zugestimmt habe nachdem ein Abänderungsantrag angenommen worden sei.

Liegt es an den Blumen im Gässli...

...oder gar an der Gartenmöbelausstellung vom Schrüllmeier, dass Sie liebe, alte und junge Motorfahrzeuglenker und Lenkerinnen vier Fahrverbotstafeln übersehen um ja nicht die Durchfahrt durchs Gässli zu verpassen?

Vielleicht haben Sie es aber auch noch nicht gemerkt, dass unsere VBZ ja das Gässli bedient? Wir alte, junge und ganz kleine Anwohner empfehlen Ihnen eine Fahrt mit dem 80er durch diese dörfliche Strasse. Sie werden begeistert sein. Im «Högger» wird in letzter Zeit fast jede Woche über Verkehrsschikanen aller Art «geschimpfen». Sie wissen es ja liebe Fahrzeugbenützer: Die «weichsten» Massnahmen gegen die Plage des Verkehrs, sind Vernunft und Rücksichtnahme jedes einzelnen... Also das nächste Mal (dafür dann ohne schlechtes Gewissen) mit dem Bus, oder noch lieber zu Fuss mit einem freundlichen «Guten Tag» über den Gartenhag!

Margrit Stokar

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Kurzbericht von Gemeinderat Werner Furrer (SVP)

Im ersten Geschäft wurde ein Beitrag an die Unwetterschäden von Fr. 200 000.— oppositionslos überwiesen.

Auch das nächste Geschäft der Ausbau des Unterwerkes Prada in Tiefenkastrich durch das EWZ wurde ohne Ablehnungsantrag genehmigt.

Eine längere Diskussion ergab dann aber die Motion von T. Baur GP und P. Macher (SP) über eine Umzonung im Kreis 3. Die Motionäre verlangen, dass ein vorgesehenes Verwaltungsgebäude von der PTT nicht gebaut werden soll.

Starte Deine berufliche Zukunft jetzt

Junge Schweizer mit guter Schul- und Berufsausbildung, absolvierter RS, Mindestgrösse 170 cm und gutem Leumund erhalten Informationsunterlagen über die Ausbildung zum Polizeibeamten

Nähere Auskunft über eine Laufbahn bei der Uniform- oder Kriminalpolizei erhalten Sie durch Tel. (01) 216 70 45/46

Tag- und Nachtinformation ab Tonband (01) 211 04 00

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Geb.-Jahr _____

H3

Einsenden an

ZÜRCHER STADTPOLIZEI

Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich

Praxiseröffnung

Dr. med. Theres Hammel

Spezialärztin FMH für Innere Medizin, spez. Herzkrankheiten

Limmattalstrasse 197 (unterhalb Meierhofplatz)
8049 Zürich-Högge, Telefon 56 03 80

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung meiner Arztpraxis bekannt zu geben. Sprechstunden und Hausbesuche nach Vereinbarung. Telefonische Anmeldungen ab sofort.

Ausbildung	
Staatsexamen	1976 an der Universität Zürich
Chirurgie	Kantonsspital Schaffhausen, Chir. Klinik (Prof. Dr. N. Ganzoni)
Innere Medizin	Stadtpital Waid, Zürich, Med. Klinik Assistenzarzt- und Oberarztstätigkeit (Prof. Dr. M. Schmid)
	Medizinische Poliklinik, Ambulatorium Universitätsspital Zürich (Prof. Dr. W. Siegenthaler)
Herzkrankheiten	Medizinische Poliklinik, Kardiologie, Universitätsspital Zürich (Prof. H. P. Kräyenbühl)

Zivilschutz Sektor 21 im Einsatz

Spätestens nach den Vorfällen in Tschernobyl oder in der militärischen Übung Dreizack, ist man sich über die Wichtigkeit eines reibungslosen Einsatzes durch den Zivilschutz bewusst. Die gemachten Erfahrungen zeigen jedoch Mängel auf. Was ist zu tun? Der Zivilschutz der Stadt Zürich nimmt seine Aufgabe ernst und ist bestrebt, aus den gemachten Erkenntnissen Lehren zu ziehen. Dazu gehören sinnvolle Übungen, die den Zivilschutzleistenden mit einer eventuellen Wirklichkeit näher vertraut machen sollen.

(cks) Der Sektor 21 führte am 13. und 14. August 1987 eine solche Übung durch; unsere Redaktion hat sich dabei umgesehen. Rund 800 Mann standen im Raume Höngg im Einsatz und haben dabei die bereits vorhandenen Grundkenntnisse angewandt und dort wo nötig weiter ausgebildet. Wir haben den Übungsleiter Willy Urech über die gesteckten Ziele befragt:

Redaktion: Was waren die zu erreichenden Ziele der Übung Typ B des Sektor 21?

W. Urech: Nebst der Pflege der Kameradschaft waren für mich folgende Punkte von besonderer Wichtigkeit: Eine durch die Chefs aller Grade und Funktionen ruhige und kompetent geführte Übung. – Kenntnis des Einrückungsortes bei Gesamtaufgebot der Zivilschutzleistenden. – Durchführung der Schleusenübung im Falle eines AC-Alarmes. Wir haben rund 80% der Teilnehmer damit näher vertraut gemacht. – Verbesserte Einsatzbereitschaft jedes Einzelnen als Folge von Repetitionsausbildung und Einsatzübung. – Üben der Zusammenarbeit in Verbindung mit den logistischen Diensten.

Redaktion: Wieviele Dienste und Formationen standen im Einsatz?

W. Urech: Im gesamten waren es 13 Dienste und Formationen mit den unterschiedlichsten Aufgaben.



Sinnvolle Zivilschutz-Arbeit

Pionier- und Brandschutzzugteile sind eben dabei den Holderbach zu sanieren. Notwendig sind diese Arbeiten geworden, da der Bach durch anhaltende Regenfälle Hochwasser geführt hat und Uferpartien dadurch unterspült wurden. Ein Abrutschen und weiteres Unterspülen der Fluss- hänge soll verhindert werden. Der Fluss erhält eine neue Führung und wird kanalisiert. Der Pionier- und Brandschutz hat während der zweitägigen Übung solche Bachsanierungen vorgenommen.

Ist Ihr Notvorrat à jour?

Der Informationsstand des Zivilschutzes informierte auch über den notwendigen Notvorrat. Sauber ausgestellt wurden sämtliche wichtigen Produkte. Der Notvorrat (Grundvorrat und Ergänzungsvorrat) beträgt pro Person zirka 15 Kilogramm. Beim Anlegen eines Notvorrates sollte beachtet werden:

- Vorrat im allgemeinen trocken, dunkel und kühl aufbewahren
- Produkte mit Einkaufsdatum versehen
- neu Gekauftes hinten einreihen; was vorne ist, verbrauchen
- monatliche Kontrolle
- Vorrat in den Menüplan einbeziehen
- Für Kinder und Babies sind spezielle Vorräte an Kindernahrung anzulegen. Diätetische Personen (vor allem Diabetiker) müssen entsprechende Mengen der ihnen zuträglichen Nahrungsmittel lagern.
- Auch Haustiere brauchen Futter.

Weitere Informationen über den Notvorrat sind in jedem Telefonbuch ersichtlich



Kennen Sie Ihren Schutzplatz?

Die Angehörigen der Schutzraumorganisation betrieben während der 2-tägigen Übung, vor der Migros Höngg, einen Informationsstand über den Zivilschutz. Besonderes Interesse galt der Auskunftsstelle Schutzraumzuteilung. Jedermann konnte sich informieren darüber, wo sein persönlicher Schutzplatz vorbereitet ist. Dabei überrascht immer wieder, wie wenig Einwohner über ihre persönliche Schutzraumzuteilung Bescheid wissen.

Der Zivilschutz kann auch Freude verbreiten!

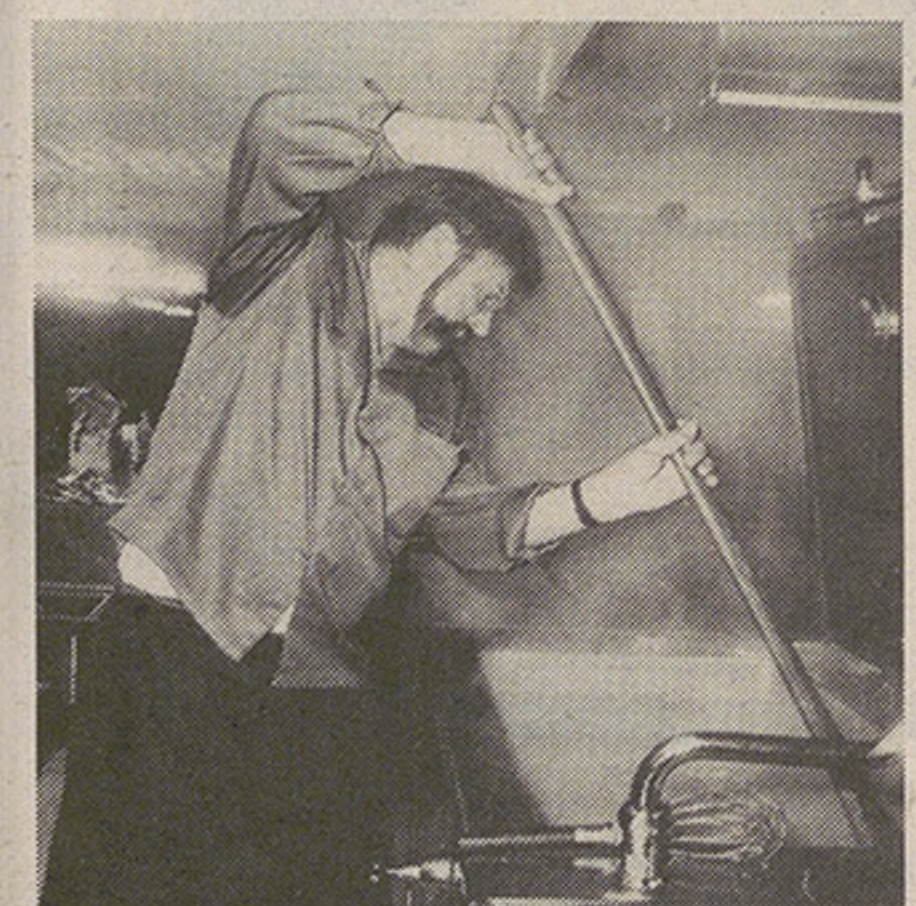
Das Altersheim Bombach, unter der Führung von Schwester Ursula, profitierte ebenfalls vom Zivilschutz. Der Sanitätsdienst hat sich bereit erklärt, für die Insassen des Altersheims einen Ausflug zu organisieren. Betreut wurden die Teilnehmer durch Zivilschutzleistende aus dem Sanitätsdienst. In Zusammenarbeit mit der VBZ und dank dem prächtigen Blu-



Schwester Ursula vom Bombach (mit Blumenstrauß) und Stadtrat Nigg (rechts von Sr. Ursula) freuen sich über die Aktion zugunsten der Bombach-Patienten.

Verpflegung aus der Notküche

Überall gelobt wurde die gute Verpflegung. Es ist sicher keine einfache Angelegenheit, während zwei Tagen 1780 Mahlzeiten vorzubereiten, zu kochen und das alles in einer Notküche an der Imfeldstrasse. Aber der Küchenchef Wolfgang Kretschmer – im Alltag kocht er im Zunfthaus zur Schmiede – löste dieses Problem mit seinen neuen Mitarbeitern hervorragend und bekam durchwegs gute Noten. Gekocht wurde für 8 Verpflegungsstationen. Als Hauptverpflegungsort war das Restaurant Mühlehalde, Höngg bestimmt.



Wie haben Sie die Übung erlebt?

Ueli Gehrig
Garagist
Leitungsbauer
Übermittlungsdienst

«Für mich waren diese zwei Tage abwechslungsreich und interessant. Viel gelernt habe ich allerdings nicht, da ich bereits Routine im Leitungsbau besitze. Ich bin – besonders bei dem gehabten Wetter – diese zwei Tage nicht ungern im Zivilschutz gewesen.

Paul Hainard
Rechtsanwalt
Schutzraum-Chef

«Ich habe eine positive Einstellung und bin mir über die Notwendigkeit über den Zivilschutzdienst bewusst. Wir brauchen den Schutz für die Bevölkerung. Die gemachten Erfahrungen in der Erste-Hilfe-Ausbildung sind auch nutzbringend im Alltag.»



Annemarie Zürcher
Damenschneiderin
Instruktorin
Krankenpflege

«Ich leiste 70 Tage Zivilschutz im Jahr als Instruktorin für Krankenpflege. Auch dieses Jahr musste ich feststellen, dass nicht alle Zivilschutzleistenden Personen das notwendige Engagement mitbringen. Das Image des Zivilschutzes könnte besser sein. Das Kader ist nicht immer motiviert genug und meistens fehlt die Zeit für eine noch bessere Ausbildung der Instrukturen. Es wäre schön, wenn noch mehr Frauen aktiv Zivilschutzdienst leisten würden».

Auch Frauen können Zivilschutz leisten

Die Übung Typ B des Sektor 21 hat erneut aufgezeigt, dass der Zivilschutzdienst auch für Frauen eine befriedigende Aufgabe sein kann. Hat doch der Zivilschutz Aufgaben zu vergeben, die besonders für Frauen geeignet sind. Denken wir an die Betreuung der Mitmenschen im Schutzraum oder an den Sanitätsdienst. Besonders in den Notspitälern, den Sanitätshilfsstellen und Sanitätsposten spielen die Frauen bei der Behandlung und Pflege der Patienten eine grosse Rolle. Aber auch der Einsatz im Alarm- und Übermittlungsdienst steht den Frauen offen. Im Zivilschutz eingeteilte Frauen sind in Rechte und Pflichten den schutzpflichtigen Männern gleichgestellt.

Sind Sie interessiert mitzuhelfen? Dann wenden Sie sich an:

Amt für Zivilschutz des Kantons Zürich
Thurgauerstrasse 56, 8050 Zürich

Interview W. Urech

Willy Urech
Chef Zivilschutz Sektor 21



Redaktion: Wie sind Sie mit dem Übungsverlauf zufrieden?

W. Urech: Als Chef des Sektors 21 bin ich mit der Übung Typ B '87 voll und ganz zufrieden und danke allen ZS-Angehörigen für die geleistete Arbeit!

Redaktion: Sind die Ziele erreicht worden?

W. Urech: Mit einer Ausnahme sind die Ziele erreicht worden.

Redaktion: Gibt es besondere Vorkommnisse?

W. Urech: Ja, und zwar bedeutende: 1. Wir haben keine Material-Verluste; 2. Es hat sich kein Unfall ereignet.

Redaktion: Sind die Führungsaufgaben nach Ihrer Meinung erfüllt worden?

W. Urech: Im grossen und ganzen ja. Es war ja das erste Mal, dass die Gruppenchefs für die Arbeit mit den ZS-Angehörigen verantwortlich waren.

Redaktion: Wie sind Sie mit dem Einsatz der Zivilschutzleistenden zufrieden?

W. Urech: Sehr zufrieden. Die von uns gestellten Ziele, Arbeiten für die Öffentlichkeit zu leisten, wurden erfüllt.

Redaktion: Wie hat die Höngger Bevölkerung reagiert? Hatten Sie Kontakt mit den Anwohnern?

W. Urech: Sehr positiv. Vor allem im Zusammenhang mit unserem Infostand konnten wir direkten Kontakt mit der Bevölkerung herstellen. Diese Idee stiess auf riesiges Interesse.

Redaktion: Wo haben Sie Mängel festgestellt?

W. Urech: Die uns zur Verfügung stehende Zeit ist zu kurz. Mit einem dritten Übungstag könnten wir mehr in die Tiefe gehen.

Redaktion: Wer ist nach Ihrer Ansicht verantwortlich für die Motivation der Zivilschutzleistenden?

W. Urech: Vor allem die Gruppenführer tragen zuerst zur Förderung der Motivation bei. Dann natürlich das gesamte Kader. Aber alles nützt nichts, wenn uns die Medien nicht mehr und zielgerichtet unterstützen.

Redaktion: Sind die Führungskräfte nach Ihrer Meinung genügend ausgebildet, um auch die Interessen des Zivilschutzes in der Öffentlichkeit wahrzunehmen?

W. Urech: Diese Frage muss ich mit Nein beantworten. Zur Zeit hängt es vom Engagement jedes einzelnen Führungsmannes ab, wie der Zivilschutz ankommt.

Redaktion: Warum gibt es so viele tote Zeiten für die Zivilschutzleistenden? Sind die Übungen zuwenig durchdacht und ausgefeilt?

W. Urech: Da muss ich Ihnen energisch widersprechen. Tote Zeiten sind nie zu vermeiden, da bekanntlich auf den Leistungsdruck des Schwächsten abgestellt werden muss.

Redaktion: Im Kontakt mit den Zivilschutzleistenden ist die fehlende Motivation aufgefallen, wie können Sie das erklären?

W. Urech: Ich weiss nicht, bei wem Sie diese fehlende Motivation festgestellt haben. Nach meinen vielen Informationsbesuchen kann ich schlicht und einfach erklären: Die ZS-Angehörigen haben die Übung 1987 mit Interesse und Freude mitgemacht.

Text: Christian Schneider
Fotos: Fotohaus Peyer, Zürich-Höngg

... auch für die Frau

**Eherecht
Arbeit
Altersvorsorge
Schwangerschaft
Kinder
Gewalt
Konkubinats**

Ihre Rechtsberatung



Tag der Frau zum Thema
DAS ALTE UND NEUE EHRECHT
Mittwoch, 26. August 1987
Einkaufszentrum Letzipark, Zürich
Restaurant Servit 14.30 Uhr

LETZIPARK

Tel. 01 492 48 00



SERVICE
Rechtsberatung

... bringt Licht ins Dunkel



Gymnastic Center Höngg

Rütihofstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 56 00 14
M. Heberlein, Dipl. Gym.-Lehrerin

Neuer Stundenplan — gültig ab 10. Oktober 1987
(kann je nach Bedürfnis ergänzt oder geändert werden).

Fitness für Anfänger und Wiedereinsteiger
Montag 18.10, Donnerstag 9.10 Uhr

Fitness für Fortgeschrittene
Montag 9.10, Dienstag 18.10, Samstag 9.10 Uhr

Body Modelling für Damen
Dienstag 9.10, Freitag 9.10 Uhr

Stretching
Mittwoch, 9.10, Donnerstag 20.10 Uhr

Haltungs- und Rückenturnen
Montag 20.10, Mittwoch 20.10 Uhr

Kinderturnen (4 bis 6 Jahre)
Montag 16.30, Donnerstag 16.30 Uhr

Kinderturnen ab 7 Jahre
Donnerstag 17.30 Uhr

Schwangerschafts- und Rückbildungsturnen
auf Anfrage

Sonderverkauf aml. bewilligt
vom 11. 8. bis 30. 8. 1987

Teppiche
mit Ermässigung bis zum
1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche,
Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Marken-
artikel zu sensationellen Preisreduktionen:
bis zum 1/2 Preis!

zum Beispiel:	ca.	statt	red. Preis
GABEH	128 x 194 cm	Fr. 760.—	Fr. 325.—
Gebet-Paki	61 x 102 cm	Fr. 310.—	Fr. 180.—
MIR	250 x 350 cm	Fr. 2 500.—	Fr. 1 680.—
Endjillas	131 x 236 cm	Fr. 1 650.—	Fr. 850.—
Bodenbeläge Tridur		Fr. 38.—	Fr. 18.—

wyco

Wyco, Wyss + Co.
Röteli-Strasse 96
8057 Zürich
Telefon 01/362 51 38

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Gesucht

**Lehrer für
Spanisch-
Privatunterricht**

zweimal wöchentlich
je 2 Stunden in Höngg
Telefon 56 01 34 (abends)

**Finderlohn
Fr. 100.—**

Halbangorakatz entlau-
fen am 10. Juli 1987, in
Höngg. Schwarzes Fell mit
etwas Dunkelbraun,
buschiger Schwanz, weis-
ser Fleck am Brüstli. Hört
auf den Namen Blacky.

Tierfundi-
büro
Telefon 432 30 22

**Telefon-
beantworter
Sanyo**
nur noch Fr. 269.— !!!

Funktelefone
ab Fr. 169.— !!!
Tel. 01 / 56 24 88 bis 22 Uhr

Service

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Geschirrspüler
Kochherde**

Reparatur

• Alle Marken •
K Kurt Meyer
8902 Urdorf
Tel. 734 27 28

Verkauf

autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- ★ 4 Pw-Boxen
- ★ 2 Lastwagenplätze
- ★ 4 Staubsauger
- ★ Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Adlikon



Suche guterhaltenes,
günstiges

Rennvelo

Telefon
morgens 277 38 38
(Fr. Egli verlangen)

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



Schulamt

Wir suchen

1 Spetter/Spetterin

für das Schulhaus Riedhof, Reinhold-
Frei-Strasse 42, 8049 Zürich. Wöchent-
liche Arbeitszeit: ca. 9 Stunden
(Montag, Mittwoch, Freitag)
Eintritt: nach Vereinbarung

Nähere Auskünfte: Schulabwart,
Herr Kiebele, Telefon 56 62 66

Schulamt der Stadt Zürich

In Buchs Connys Pedicure

**Die fachgerechte Pflege
den Füßen zuliebe**

C. Muggli
Meierwiesenstrasse 22
8107 Buchs
Telefon 01/844 45 84

Tel. Anmeldung
Mo—Fr 12.00—14.00

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/56 20 90



LIMMAT- APOTHEKE

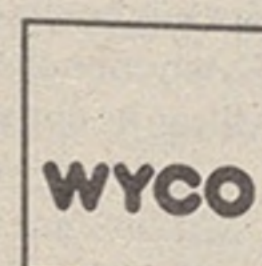
Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. SPITEX
SPITEX, d. h. die spitalexterne Krankenpflege ist
in Höngg kein Problem. 3 Krankenschwestern und
die Hauspflege stehen auf Pikett. Das Kranken-
mobili-Magazin an der Ackerstrasse hat
eine Auswahl, um die es manchen Spital beneiden
würde. Von der Anti-Decubitus-Matratze mit
Kompressor über den Fahrstuhl bis zum Inhalations-
Apparat finden Sie dort alles. Wir geben Ihnen
gerne eine Liste.

**Grosser
Sommer-Sonderverkauf**
(amtl. bew. vom 11. 8. - 29. 8. 1987)



z. B. verschiedene Jogging Trainer zu Superpreisen.

Nike Vortex statt Fr. 209.— nur Fr. 165.—
Nike Pegasus statt Fr. 139.— nur Fr. 99.80
Puma Spider statt Fr. 129.— nur Fr. 99.80



**SPORT
HOENG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

Ein Besuch bei uns lohnt sich immer

«De schnällscht Zürihegel»

Final
Am Samstagnachmittag, 15. August, wurden auf dem Sportplatz Utogrund in Zürich zum 37. Mal die Finals um «De schnällscht Zürihegel» durchgeführt. Bei warmem Sommerwetter waren rund 1000 Schüler der Einzel (80 Meter) und Stafettenläufe (12x60 Meter) mit grosser Begeisterung dabei. Die Finals waren spannend und hart umkämpft. Mancher Sprinter, der bis zur halben Distanz in Führung lag, wurde auf den letzten Metern, kurz vor dem Ziel von einem besseren «Spurter» noch überholt. Die anwesenden Eltern, Lehrer, Freunde und Bekannte der Finalisten sorgten für eine sehr gute und lautstarke Stimmung.



Beim diesjährigen Finale kamen keine Hönegger Schüler und Schülerinnen zu Siegerehren. Auf dem Siegerpodest im Einzellauf 80 Meter standen:

Mädchen			
Jahrg.	Name	Vorname	Quartier
1978	Ruggli	Fabienne	Volketswil
1977	Trüb	Damaris	Zürich-Seebach
1976	Schuller	Valery	Zürich-Albisrieden
1975	Brunner	Corinne	Zürich-Wollishofen
1974	Nagel	Natascha	Zürich-Wiedikon
1973	Götz	Nadine	Adliswil
Knaben			
1978	Wenaweser	Christian	Zürich-Unterstrass
1977	Rutschmann	Philipp	Zürich-Seebach
1976	Walter	Sandro	Zürich-Aussersihl
1975	Barengo	Raphael	Zürich-Wiedikon
1974	Sowath	Viriya	Glattbrugg
1973	Götz	Daniel	Oberengstringen

R. Imfeld **hairstyling**
Damen und Herren
Kappenbühlweg 5
Haus MM, 1. Etage
Tel. 56 30 40

3. Platz für die Staffel «Schnälle Blitz» vom Schulhaus Riedhof (3. Klasse S. Illi). Von links nach rechts: Kurmann Roger, Merz Tim, Graf Stefan, Feusi Marcel, Hefti Daniel, Schaad Philippe, unten: Hefti Thomas (Reserve). (Foto: Roland Kurmann, Zürich).

Beim Stafettenlauf Mädchen belegten die Höneggerinnen folgende Plätze:

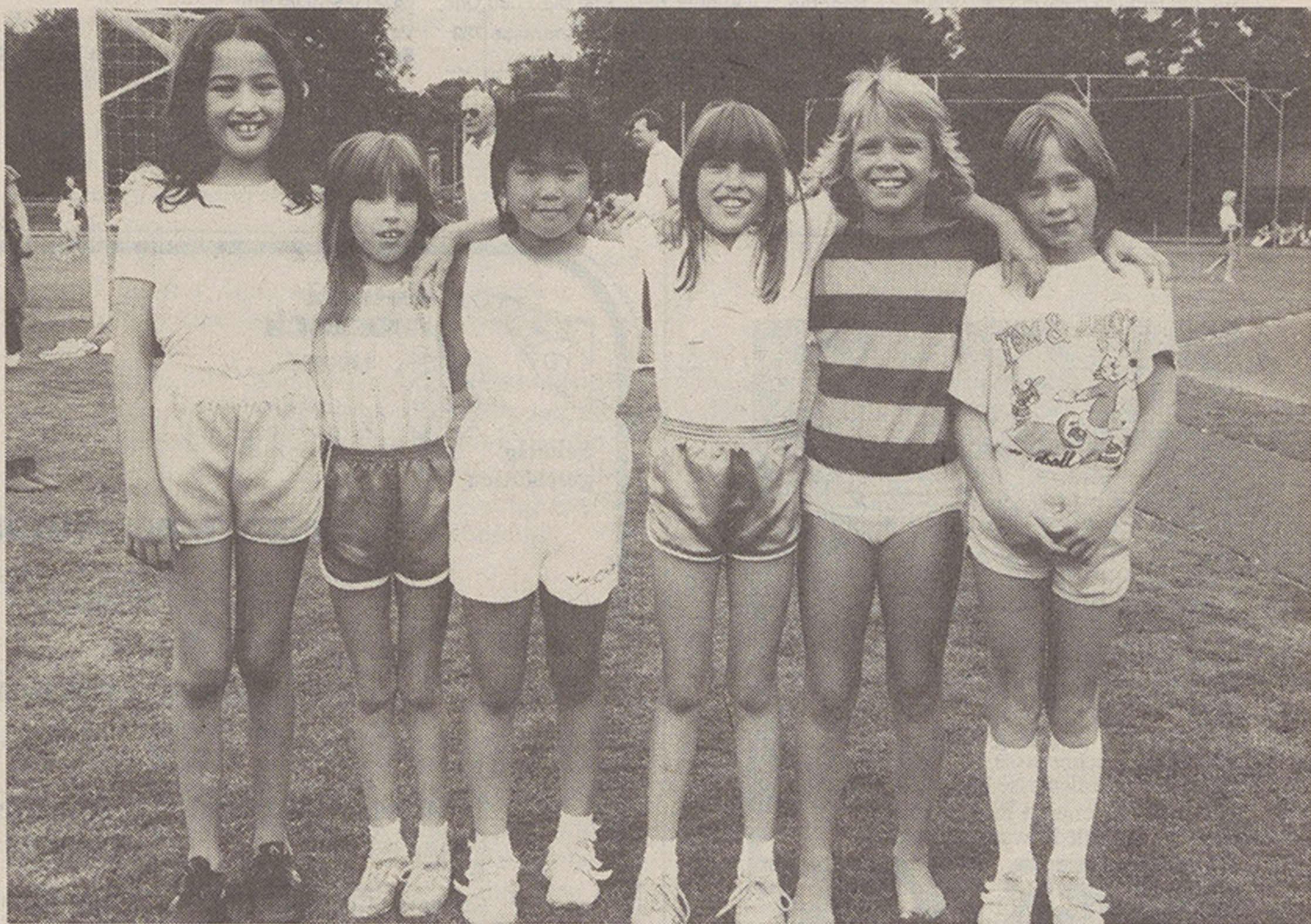
Rang	Klasse	Schulhaus	Name der Staffel	Lehrer/in
7.	3.	Riedhof	Schnällzug	S. Illi
6.	4.	Riedhof	sächs Züri Adler	F. Körner
3.	5.	Vogtsrain	D'Bodeflöh	E. Wehrli
5.	5.	Vogtsrain	Speedy Gonzales	R. Märchy
9.	5.	Riedhof	Regenbogenflitzer	R. Byland
4.	6.	Riedhof	Riedhofflöh	Th. Hintermann
6.	II.	O'st. Lachenzelg	Die 6 Namenlosen	Th. Nigg

Stafettenlauf Knaben				
3.	3.	Riedhof	Schnälle Blitz	S. Illi
9.	4.	Imbisbühl	Rasenflitzer	F. Weber
9.	5.	Vogtsrain	Fireball	Märchy/Wehrli
5.	6.	Riedhof	Heissi Motore	Th. Hintermann

Der «Schnällzug» vom Riedhof-Schulhaus erreichte den 7. Schlussrang. (3. Klasse Frau S. Illi). Von links nach rechts: Atmani Yamina, Pfister Daniela, Cheung Mei-Zie, Pfister Andrea, Becker Natalie, Stukker Michelle



De schnällscht Zürihegel 1987 – Sieger: Jahrgang 1973, Daniel Götz aus Oberengstringen, wohnt an der Neugutstrasse 24 und war schon letztes Jahr Sieger in seiner Kategorie. (Foto: Heinz Schluep, Zürich)



GZ Wipkingen – aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Sunntigskafi
15.00 bis 19.00 Uhr. Die SP Zürich 10 führt das Kafi.

Puppentheater
Sonntag, 23. August, 15.00 Uhr auf dem Areal oder im Saal des Gemeinschaftszentrums. Das Figurentheater «Vagabu» aus Riehen spielt für gross und klein «Wunderkinder», die Geschichte von einem Gauklerpaar, das in einem kleinen Zelt den Leuten ihre Kunststücke zeigt, Dinge, die man im Alltag nie zu sehen bekommt! Eintritt: Fr. 4.40.

Tintenfisch mit Salsa
Freitag, 28. August, ab 19.00 Uhr. Die Karibik, Venezuela und Brasilien prägen den würzigen Salsa der Gruppe «Chevere», die an diesem Abend zum Tanzen und Zuhören spielt. Zum Essen gibt es Tintenfische im Bierteig, Portion zu Franken 7,—. Eintritt frei.

Verkehrsbeschränkungen

Wegen umfangreichen Tiefbauarbeiten am Meierhofplatz und der damit verbundenen Sperrung der Regensdorferstrasse ergeben für die nachgenannten Verkehrswege ab sofort für die Dauer von ungefähr 2 Jahren folgende Verkehrsbeschränkungen:

Gsteigstrasse
(In Abänderung der Publikation im Städtischen Amtsblatt vom 30. Juni 1987)

Fahrverbot
Der Verkehr mit Fahrzeugen ist von der Emil Klötlinach der Regensdorferstrasse verboten (ausgenommen sind Busse im Linienverkehr sowie Fahr- und Motorfahrräder). Der Zubringerdienst ist gestattet.

Kein Vortritt
Der Rechtsvortritt wird aufgehoben: Bei der Einmündung in die Regensdorferstrasse.

Frankentalerstrasse/Wendeverbot
Das Wenden ist verboten:
Auf der Höhe der Einmündung Geeringstrasse aus den stadteinwärts führenden Fahrbahnen gemäss örtlicher Signalisation.

Benedikt-Fontana-Weg
Wegen Hochbauarbeiten ergeht für den Benedikt Fontana-Weg mit sofortiger Wirkung für die Dauer von zirka 4 Monaten folgende Verkehrsbeschränkung:
Halteverbot
Jedes freiwillige Halten ist verboten: auf dem südlichen Fahrbahnrand von der Zufahrtsrampe zum Haus Nr. 6 bis zur Einmündung Michelstrasse, gemäss örtlicher Signalisation.

Gegen diese Verfügung kann innert 20 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, beim Stadtrat schriftlich und begründet Einsprache erhoben werden. Die Einsprache muss im Doppel eingereicht werden und einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen. Die Verkehrsvorschriften werden mit dem Aufstellen der Signale beziehungsweise mit dem Anbringen der Markierungen, rechtsverbindlich. Allfälligen Einsprachen wird die aufschiebende Wirkung entzogen.

Zürich, den 11. August 1987 Der Polizeivorstand

Jetzt auch nachmittags

TIXI's Behindertentransport zu VBZ-Tarifen
Damit auch unsere behinderten Mitmenschen sich zu VBZ-Tarifen transportieren lassen können, gründen wir über 3 Jahren Freiwillige den Verein TIXI. Waren es am Anfang nur etwas mehr als 30 Fahrer so sind es inzwischen 103 Fahrer und Fahrerinnen, die durchschnittlich ein Mal pro Monat eine Schicht mit dem TIXI-eigenen Bus fahren. Dabei wurden bis

heute weit über 6000 Fahrten ausgeführt. Dies obwohl man wochentags nur abends fuhr.

Dank dem Zuwachs an Freiwilligen hat TIXI seit August auch einen Nachmittagsbetrieb.

Inskünftig gelten nun folgende neue Fahrzeiten: Montag bis Freitag von 14 bis 24 Uhr, Samstag/Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 24 Uhr.

Die Telefonzentrale für Fahrtenbestellungen (Telefon 01/44 50 40) ist täglich von 8 bis 22.30 Uhr bedient.

TIXI fährt in Zürich und in den angrenzenden Gemeinden Adliswil, Kilchberg, Rüschlikon, Zollikon, Küsnacht, Zumikon, Dübendorf, Wallisellen, Glattbrugg, Ober- und Unterengstringen und Schlieren. Eine Fahrt in der Stadt Zürich kostet Fr. 1.60, in oder nach den Regionen Fr. 2.50. Begleitpersonen bezahlen ebenfalls nur den VBZ-Tarif.

Helfen Sie mit!
TIXI ist ein Verein und finanziert sich bis zu 95% aus Spenden und Mitgliederbeiträgen. 5% der Einnahmen sind durch Erlöse aus Fahrten abgedeckt. Wollen Sie diesem sympathischen Verein beitreten oder ihn mit einer Spende unterstützen? Näheres erfahren Sie direkt bei TIXI Transportdienst für Behinderte, Postfach, 8024 Zürich, Telefon 47 81 86.

Überparteiliches Komitee gegen unvernünftige Verkehrsverlagerungen gegründet

Im Hinblick auf die städtische Volksabstimmung vom 6. September 1987 über die ganze oder teilweise Sperrung des Limmatquais hat sich unter der Leitung von a. Kantonsrätin Liselotte Meyer-Fröhlich, Präsidentin der Vereinigung Pro Pfauen, ein überparteiliches Abstimmungskomitee gebildet.

Das Komitee vertritt die Überzeugung, dass sowohl die VCS-Einzelnitiative von K. Meyer als auch der

Sport für alle – das aktuelle Angebot

Seit einiger Zeit hat der Turnverein Hönegg eine neue Form Sport zu treiben in seinem Angebot.

Spiel – Sport – Turnen – heisst ein Kurs, mit dem der TV Hönegg eine bestehende Marktlücke schliesst und so einen Beitrag zur Volksgesundheit bietet. Teilnehmen können alle Hönegger; eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht nötig. Damen und Herren turnen gemeinsam. Arbeitszeit, Arbeitsweg und andere tägliche Verpflichtungen trennen Partner während den Wochentagen. Viele unter ihnen, vor allem jüngere Paare suchen deshalb nach Möglichkeiten ihre Freizeit gemeinsam zu verbringen.

Das grosse Interesse an den vergangenen Kursen hat uns bewogen, am 28. August einen weiteren Kurs zu starten.

Spiel – Sport – Turnen – ist vielseitig und abwechslungsreich aufgebaut. Gymnastik mit viel Musik, einfache Turnelemente, Stretching und vieles mehr wird an den Turnabenden geboten. Sport wird aus Plausch und als Ausgleich zum täglichen Stress betrieben. Trotzdem wird mancher etwas ausser Atem kommen und vielleicht vom Muskelkater nicht verschont bleiben. Selbstverständlich bestimmt jeder Teilnehmer selbst, wie stark er mitmachen möchte. Dieser Kurs wird jeweils am Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain zu folgenden Teilnahmebedingungen durchgeführt: Alle Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. – Mindestalter 16 Jahre! – Unkostenbeitrag pro Lektion Fr. 2.—.

Also machen Sie mit und starten so fit in den Winter.

Kursdaten: 28. August – 4., 11., 18. und 25. September – 2., 23. und 30. Oktober – 6., 13. und 20. November – 4. und 11. Dezember.

Gegenvorschlag des Stadtrates sich für Umwelt und Bevölkerung schädlich auswirken werden. **Die Beruhigung des Limmatquais würde auf Kosten der benachbarten Wohnquartiere und sogar auf weiter entfernten städtischen Quartierstrassen und Hauptachsen erzwungen.**

Das Komitee sieht die Gefahr, dass auf dem Buckel der Wohnbevölkerung eine City-Lage bevorzugt würde. Die Quartiere Riesbach, Hirslanden, Hottingen, Fluntern und Unterstrass werden unmittelbar betroffen sein. Witikon, Gockhausen, Oberstrass und ganz Zürich-Nord würden ebenfalls einen Teil des früheren Limmatquaiverkehrs erben müssen. Das Komitee kommt zum Schluss, dass selbst wenn **20 Prozent aller bisherigen Limmatquai-Durchfahrer auf die öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen würden, müssten immer noch rund 14 000 Personenwagen und 3000 bis 4000 Liefer- und Lastwagen durch die Wohnquartiere fahren.** Der Gegenvorschlag zur Einzelinitiative würde diese kontraproduktive Auswirkung nur marginal besser machen. Der anfallende Verkehr würde einzig noch etwas breiter, nämlich zusätzlich auf das Engequartier und die Weststrassengegend verteilt.

Das Komitee hat sich zum Ziel gesetzt, gegen diese unglaubliche, bevölkerungsfeindliche und letztlich umweltschädliche Politik aufzutreten. Dem von a. Kantonsrätin Dr. Liselotte Meyer-Fröhlich präsidierten Komitee gehören als Co-Präsidenten Hans J. Bär, Banquier; Giulio Bianchi, Comestibles; die Gemeinderäte Dr. Ernst Hirzel, Hans Brenner, Konrad Jung und Dr. Theo Toggweiler sowie viele betroffene Einwohner und weitere Gemeinderäte an.

«Unfall-Meldung»

Aus einer Unfallmeldung an einer Versicherung: «Ich fuhr gegen den Schatten, und da sich dieser als Mauer entpuppte, verlor ich meine Gesinnung.» – Manchmal braucht es gar nicht so viel zur Gesinnungslosigkeit. C. G. Salis

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 23. August 1987
Kirche Höngg
9.30 Frau Pfr. Ines Buhofer
Kollekte:
Evang. Lehrerseminar Unterstrass
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
neben der Kirche
Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus
Sonntagsschule
9.30 im Sonnegg (Kirchenplatz)
9.30 im Schulhaus Imbisbühl
9.00 im ABZ-Kolonielokal am Börtli/
Gwandensteig

Mittwoch, 26. August 1987
Sonnegg — Café für alle
bis 17.30 Uhr im Sonnegg
Freitag, 28. August 1987
Morgenessen
ab 8.15 Uhr im Kirchgemeindehaus,
Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 23. August 1987
Pfr. Hans Martin Baumann und
Pfr. Bernhard Kramm. Ökumeni-
scher Familiengottesdienst
im Freien auf dem Gemeindeplatz
Thema: Der Sonntag — eine Wohltat
für den Menschen
Mitwirkung des Musikvereins
Oberengstringen
Anschließend Gemeindepicknick
Keine Kollekte
Jugend- und Kindergottesdienst
Besuch des Freiluftgottesdienstes
um 10.00 Uhr
Wochenveranstaltung
Mittwoch, 26. August 1987
Jugendgottesdienst in der Kirche
mit Herrn Pfr. A. Eisensohn
Samstag, 29. August 1987
CVJM/F Schnuppernachtsmitting
beim Einkaufszentrum
Oberengstringen

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 23 août 1987
Culte d'adieu du pasteur
W.-R. Nussbaum, Cène
Offrande: Groupe des Dombes: Pour
offrir aux pasteurs français
ses publications
Pasteur: W.-R. Nussbaum

10.00 Garderie
10.00 Reprise des cultes de l'enfance
et de jeunesse
11.00 Après-culte d'adieu

Evangelisch-methodistische Kirche

Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 23. August 1987
Predigt, P. Bommeli
Freitag, 28. August 1987
Abendmahlsfeier (Stille und Besin-
nung) Ein Angebot für jedermann
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 23. August 1987
Predigt, P. Bommeli
Sonntagsschule/Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg
Samstag, 22. August 1987
Maria Königin
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 23. August 1987
21. Sonntag im Jahreskreis
8.45 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
Montag, 24. August 1987
Bartholomäus
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 25. August 1987
Abendmesse
Mittwoch, 26. August 1987
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 27. August 1987
Monika
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 28. August 1987
Augustinus
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Samstag, 22. August 1987, 8.00 bis 11.30 Uhr
Sonntag, 30. August 1987, 8.00 bis 11.30 Uhr
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783,
8048 Zürich, Telefon 432 37 57

CVJM-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhältet ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 187, 8046 Zürich, Telefon
57 67 70 oder bei Stefan Sieber, Georg
Kempff-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 57 19 63.

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref.
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch,
zum gegenseitigen Kennenlernen, würde
uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin
neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns
einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau
Hekler Nr. 56 93 16.

Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1
Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis
9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-
Stube.
Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00 bis 17.30 Uhr.
Während den Schulferien geschlossen!
Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bul-
lingerstube.
Während den Schulferien geschlossen!
Schwangerschafts- und Rückbildungsgym-
nastik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau
M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.
Körperschulung und Entspannungsgymna-
stik im Schulhaus Wetztingertobel; Frau Pri-
ster, Telefon 56 31 02.
Ludothek
Dienstag geöffnet von 15.00 bis 17.15 Uhr.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und
18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgler Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.00 Uhr.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Sie sind kürzlich in Höngg neu zugezogen?
Vorerst möchten wir Sie in unserem Quar-
tier recht herzlich willkommen heissen. An
Ihrem früheren Wohnort sangen Sie in ein-
em Chor? — Dies ist genau richtig für uns!
Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer
56 66 12. W. Giger, Präsident Männerchor
Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kamerad-
schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Tele-
fon 56 05 41.

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

Standschützen Höngg

Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Freitag, 21. August 1987, 16.30 bis 19.00 Uhr
Samstag, 29. August 1987, 8.30 bis 11.30 Uhr
Bundes- und Vereinsübungen
Pistole 50 und 25 m
Sonntag, 23. August 1987, 9.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 26. August 87, 17.00 bis 19.00 Uhr
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr.
15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G 56 52 11

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Obligatorisches Programm 300 m
Sonntag, 23. August 1987, 8.30 bis 11.30 Uhr
Freitag, 28. August 1987, 16.30 bis 18.30 Uhr
Präsident: Viktor Forster, Reinhold Frei-
Strasse 6, 8049 Zürich, Telefon 56 98 10

Sportverein Höngg

Samstag, 22. August 1987
9.30 Grasshoppers Vet. — Höngg Vet. 1
M/Förrlibuck
10.30 Luzern Vet. 2 — Höngg Vet. 2
M/Luzern
15.00 Höngg E1 — SV Schaffhausen E
Cup/Hönggerberg
16.30 Höngg C Elite — Ellikon C
Cup/Hönggerberg
Sonntag, 23. August 1987
10.15 Turicum 2 — Höngg 2
M/Hardhof
10.15 Höngg 3 — Polizei
M/Hönggerberg
13.00 Höngg A2 — Albisrieden A
F/Hönggerberg
14.30 Affoltern ZH 2 — Höngg 1
M/Fronwald
16.00 Seefeld B1 — Höngg B1
F/Lengg
Hüntwangen/Veltheim — Höngg A1
Cup
Montag, 24. August 1987
19.00 Schlieren B1 — Höngg B1
F/Zeigli
Dienstag, 25. August 1987
20.00 Stäfa Sen. 1 — Höngg Sen. 1
Cup/Stäfa
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zuwen-
dungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80 - 22022

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

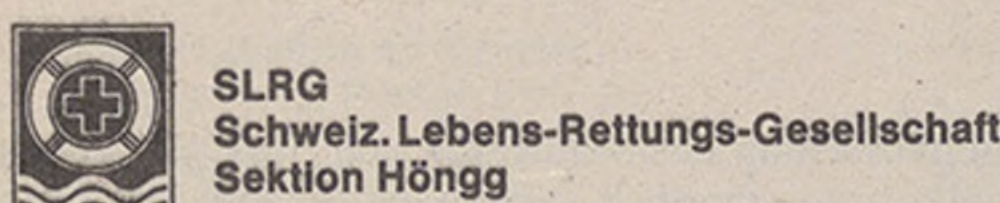
Neuer Anfängerkurs für Autogenes Training,
5 Lektionen zu 2 Stunden, je Mittwochabend
am 9./16./23. und 30. September und 7. Ok-
tober. Leitung: Dr. H. Schmidhauser.
Anmeldung an Frau H. Mettler, Tel. 56 75 81

Turnplan

Abendkurse in Höngg
Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus
Dienstag
(Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus
Vormittagskurse in Höngg
Dienstag (Atem-
und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40
Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00
jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses
Abendkurse in Oberengstringen
Donnerstag
(Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnweils-Schulhaus
Vormittagskurs in Oberengstringen
Mittwoch (Atem-
und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus
Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
— ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Bahnhof- und Strauss-Apotheke, Löwen-
strasse 59, Haltestelle Hauptbahnhof und
Löwenplatz, Telefon 211 18 18
Gabler- und Waffenplatz-Apotheke, Waffen-
platzstrasse 5, Haltestelle Waffenplatz, Tele-
fon 202 00 58
Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451,
Haltestelle Letzigraben, Telefon 492 71 17
Römerapotheke, Langstrasse 136, Halte-
stelle Militär-/Langstrasse, Tel. 242 82 42
Carmen-Apotheke, Kiosbachstrasse 99, Hal-
testelle Römerhof, Telefon 47 97 45
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1, Halte-
stelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11



Nein, bitte nie so !
Sie wissen nicht wie ?



Bei uns in der SLRG
lernen Sie es richtig.

Im Hallenbad Höngg ab 28. August 1987
Auskunft:
Margrit Eigenheer, Telefon 56 57 35

Herbstmodelle

sind eingetroffen
Blusen, Hosen, Jacken und Kleider
Tragbare Mode zu vernünftigen Preisen.

Öffnungszeiten neu:
Montag bis Freitag
13.00—18.00
Laden 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☎ vorhanden Tel. 56 83 93



Sommerspezialitäten
Täglich in unserer ruhigen Terrasse im Hof
und im Restaurant
* * *

Cavaillon-Melonen

Hausspezialitäten

Pâte à l'armagnac
*
Crevetten-Cocktail
*
Räucherlachs
*
Rauchlachs-Salat
*
Crevetten-Salat mit Melone
*
Hors d'œuvre «Rebstock»
*
Vitello Tonnato

Sommerliche Salate

Thon-Salat
*
Poulet-Salat
*
Siedfleisch-Salat
*
Siedfleisch am Stück
*
Fleisch und Salat
Entrecôte
Rindsfilet
Pariser Schnitzel
Rindshacksteak
Poulet

Zum Dessert Frische Sommer-Früchte

Fam. Medaglia und Holstein
freuen sich auf Ihren Besuch.



Unsere
Agentur Zürich-Höngg
(Kappenhühweg 5)
sucht raschmöglichst eine zuverlässige
Halbtags-
Büroangestellte

Wir denken an eine Mitarbeiterin mit
KV-Abschluss oder einen früher ausge-
übten medizinischen Hilfsberuf. Es erwartet
Sie eine lebhaft, anspruchsvolle Beschäf-
tigung, in die Sie sorgfältig eingeführt
werden innerhalb eines kleinen Teams.

Gerne geben wir Ihnen nähere Auskunft
unter Telefon 56 47 26
(Herrn Züllig verlangen).

Ihre Kurzbewerbung mit den üblichen
Unterlagen bitten wir Sie einzureichen
an die
Schweizerische Krankenkasse Helvetia
(zhd Herrn H. Züllig),
Kappenhühweg 5, 8049 Züch

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.

Englisch-Kurse in Höngg

Freude am Englisch-
lernen — vor allem
Sprechen und Verste-
hen — ist bei mir das
wichtigste.

- Intensivkurse
oder nach Bedarf
- Vormittags, nach-
mittags oder abends
- Individuell oder
in kleinen Gruppen
- Alle Stufen

Qualifizierte Lehrerin
mit englischer Mutter-
sprache.

N. Meyer-Lennon
Segantinistrasse 47
8049 Zürich
Telefon 56 01 29

Ab 1. September
zu vermieten

Einzelgarage

an der Ackerstein-
strasse 130.
Monatsmiete Fr. 105.—
Telefon 47 81 25



Zu vermieten
ab 1. September 1987

Garageplatz

in Einstellhalle an der
Bergellerstrasse 23,
Zürich-Höngg.
Fr. 105.— pro Monat

Telefon 56 03 09

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Violinunterricht

mit langjähriger Erfahrung
für Anfänger und
Fortgeschrittene erteilt.

Aurelia Steinhart
Brunnwiesenstrasse 36
Telefon 56 28 91

Aeltere Hausfrau sucht

Hausfrau
die ihr beim Putzen
hilft. Zirk 4 Stunden
pro Woche. Bezahlung
nach Vereinbarung.
Telefon 56 67 40



Während der
Sommermonate
Juli/August bleibt
unser
Ladengeschäft
am Montag
den ganzen Tag
geschlossen.

Elektro Furrer & Co.
Limmattalstrasse 162
8049 Zürich
Telefon 56 76 66



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Für unser Krankenhaus Bombach in
Zürich-Höngg mit 182 meist hoch-
betagten und pflegebedürftigen
Patienten, suchen wir per sofort oder
nach Vereinbarung

Pflegepersonal

mit oder ohne Ausbildung für Tag-
dienst (Teilzeit möglich)

Unser Ziel:

- patientenzentrierte Pflege
- angenehmes Betriebsklima
- Selbständigkeit der Abteilungen

Unsere Erwartungen:

- motivierendes Engagement
- Flexibilität, Offenheit
- Bereitschaft zur Teamarbeit

Wir bieten:

- günstige Verpflegung im Personal-
restaurant
- Städtische Besoldung
- interne Weiterbildungsmöglichkeiten

Wenn Sie sich angesprochen fühlen,
rufen Sie uns doch einfach an. Unser
Leiter des Pflegedienstes, Herr
D. Mariani oder die Heimleiterin,
Sr. Ursula Schroeder, werden Ihnen
gerne weitere Auskünfte geben,
Telefon 01 / 56 20 20.

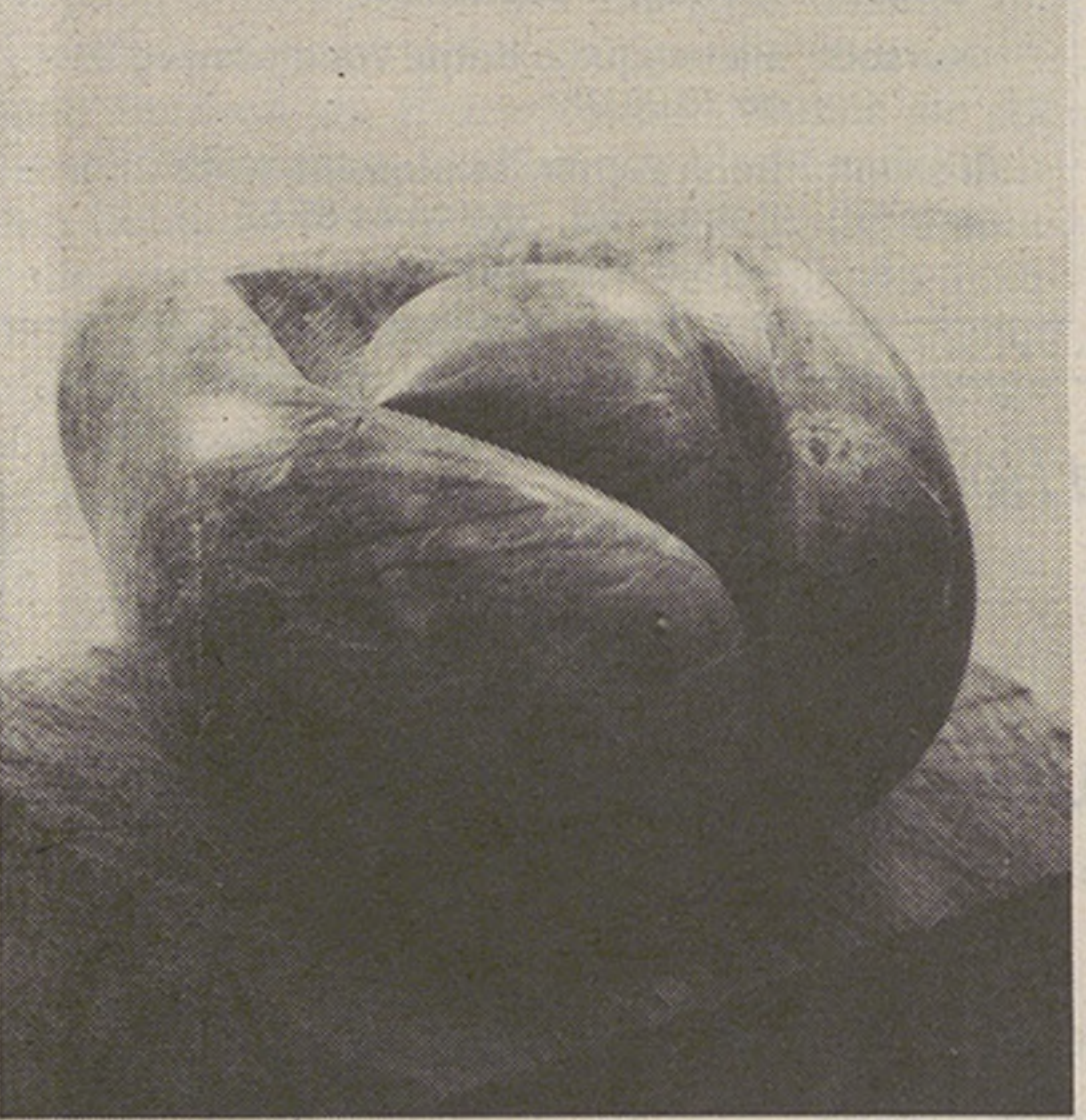
Schriftliche Bewerbungen bitte an:
Krankenhaus Bombach
Personaldienst
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich

Zwei verschieden begabte Künstler in der Venus-Galerie

Nicht dass Walter Jost viel älter ist als der 30jährige Markus Landolt und der erste Skulpturen ausstellt, der zweite Tusch- und Ölbilder, zeugt für ihr ungleiches Talent. Eine Malerin wie die neben uns wohnende Ilse Stocker und ihre Kollegin im Lachenaker Toni Gebert, zwar im Alter ebenfalls auseinander, doch «Bilder» zaubernd, unterscheiden sich (stilistisch und gedanklich), fast nebeneinander hausend, so sehr, dass einzig eben nur ihr hohes Niveau beiden zukommt, – wie Jost und Landolt. Dabei sind die Zwei durchaus nicht gegenständlich, verlangen unsere grosse Aufmerksamkeit und haben sich im selben Jahre (1986) entschlossen, «ungebunden» zu arbeiten. Jost, nachdem er den Kritikerpreis (Junge Künstler/Jelmoli) erhalten und bei jurierten Ausstellungen (Helmhaus, Zürich-Land/Uitikon) beteiligt, während Landolt bisher Werke nur voriges Jahr (Höngger Künstler) vorwies. Bei herrlichem Sommerwetter sind einige der Gemälde im Freien zu sehen, wunderbar grün leuchtend. Die (augenblickliche) Lieblingsfarbe des Malers begegnet uns auch in den Galerieräumen, oft ohne «Titel» die Werke ver-



wandelnd. Wir dürfen uns Bäume oder Gebüsche vorstellen, doch das ist unwichtig: der Glanz ist so stark, dass anderes, Tusche, «Sonnenblumen» oder «Der 1. August», alles Kolorits entbehrend (oder beinahe) durch Runenhaftes fasziniert, – die Gestaltungskraft Josts ist stark und beweist sich überall. Vermischt er bei den Ölbildern seine bevorzugte Farbe mit Rötlichem, ist der (angebliche) Kontrast köstlich... Spielt dazu vor dem Haus Gladys Wong auf der Querflöte zarte, melodische Weisen, befinden wir uns im Märchenland, wie selten sonst. Der



Bildhauer, völlig fremd mit seinen geritzten «Eiern», dem anfangs wuchtig scheinenden Schweren ist so «rhythmisch» angelegt, dass wir allmählich auch hier in die gleiche Stimmung kommen. Gewiss, die Formen sind in sich geschlossen und haben nichts von manch Filigranhafem Josts, – trotzdem ist die ganze Ausstellung vortrefflich konzipiert und in sich ruhend. Wir machen auf den Apéro vom 23. August (12.00 bis 15.00 Uhr) für diejenigen aufmerksam, denen ein solcher Vormittag besser zusagt. (E. M.)

Eine neue Leiterin – frischer Wind

Die neue Leiterin Vreni Noli-Aisslinger freut sich auf eine grosse Anzahl von Erst- und Zweitklässlern für die Mädchenriege Höngg. Turnen ist jeden Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr Turnhalle Imbisbühl Nähere Auskunft erteilt: die Hauptleiterin für die Mädchenriegen Agnes Brandenburger, Telefon 56 80 45

Grosse Hilfe gesucht

In Höngg, Nähe Busstation. Sie sind uns eine grosse HILFE, wenn Sie für 2 halbe Tage in der Woche unseren Haushalt selbständig in Schuss halten. Sehr guter Lohn für eine pflichtbewusste Frau. Bitte Telefon Privat 56 39 97 oder Geschäft 730 90 11, M. Frei verlangen

Wir gratulieren

Das wirklich Schöne im Leben liegt meist im Einfachen, im ganz und gar Einfachen. Die komplizierten und scheinbar grossartigen Dinge machen das Leben schwierig! Nur haben wir es verlernt, nach dem Einfachen zu leben. Die Erfüllung der kleinen Dinge machen im Leben die grosse Liebe und das tiefe Glück aus.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, Wir wünschen Ihnen allen einen frohen Festtag und die Erfüllung vieler kleiner Dinge im neuen Lebensjahr. Gottes Segen sei mit Ihnen an jedem neuen Tag. Mit lieben Gedanken begleiten wir Sie auf Ihrem Weg.

Geburtstag feiern: 22. August Frau Alice Gahler, Riedhofweg 4; 90 Jahre. 25. August Herr August Bleher, Riedhofstrasse 86; 85 Jahre. 25. August Herr Charles Cordier, Limmattalstrasse 366; 90 Jahre. 26. August Herr Johann Kogler, Segantinistrasse 36; 80 Jahre. 28. August Frau Maria Bachmann, Bombachhalde 16; 91 Jahre. Wir alle gratulieren herzlich Frauenverein und Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. M. Wyder

Sommernachtstraum in Regensdorf

(Eing.) Im Rahmen der Regensdorfer Musikwoche 1987 konzertiert das Regensdorfer Kammerorchester am 23. August um 20.30 Uhr auf der Altburg. Unter Leitung seines Dirigenten Christoph Reimann spielt es Werke von Purcell, Derungs, Zipp, Stamitz und Britten. Solist ist der Engadiner Klarinetist Domenic Janett. Er spielt die Engadiner Volksweisen von Derungs und das Klarinettenkonzert von Johann Stamitz. Den festlichen Auftakt bilden Sätze aus Purcells Sommernachtstraum, den uns, so hoffen wir, Petrus auch ermöglichen wird. Ein Leckerbissen besonderer Art ist der liebe Augustin von Zipp. Der Pantomime Marco Regnani spielt zur Musik grosser Meister die liebenswerte Gestalt des Augustin. Es empfiehlt sich, den Vorverkauf ab 20. Juli bei der SBG Zentrum Regensdorf zu benützen. Bei schlechter Witterung findet das Konzert in der Mehrzweckhalle Pächterried in Watt statt.

Zivilstandsnachrichten BESTATTUNGEN

Greil geb. Mohn, Frieda, geboren 1901, von Zürich, Witwe des Franz; Limmattalstrasse 366. Landis Heinrich, geboren 1902, von Zürich, Witwer der Sophie geb. May; Bauherrenstrasse 36. Seitz, Franz, geboren 1910, von Zürich und Berneck SG, Gatte der Maria geb. Schwanz; Regensdorferstrasse 19. Würsten, Abraham, geboren 1904, von Zürich und Saanen BE, Witwer der Ida, geb. Mischler; Im Maas 5.

Gymnastik

Mittwoch 10.10 Uhr Fitness Donnerstag 18.15 Uhr Für Anfänger Freitag 17.45 Uhr Fitness Kleine Gruppen, Nähe Meierhofplatz Info: Telefon 840 56 66 Elsbeth Schächli, dipl. Gymnastiklehrerin

Frech und fransig, der neue Trend!

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal Limmattalstrasse 59 Telefon 44 14 86

Kater «Tobi»,

zuletzt mit Sicherheit im Garten der Hohenklingenstrasse 11 gesehen. Tobi ist grau getigert mit weisser Brust und weissen Vorderpfoten und trägt ein dunkles Halsband. Er könnte sich sowohl in den Richtungen Frankental als auch Wipkingen abgesetzt haben. Mitteilung über Beobachtungen oder Zulaufort bitte an Fam. W. Maurer, Winzerhalde 105, 8049 Zürich Telefon 56 57 70

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten...

Auktion von Vergnügungsautomaten im Letzipark Im Einkaufszentrum Letzipark versteigert der Bauchredner und Zauberkünstler Retonio am Samstag, 29. August, ab 13 Uhr sämtliche 240 Objekte seiner «Vergnügungsautomaten-Ausstellung». Mitbieten kann jedermann, Kleinantiquitäten und Raritäten werden bereits ab 20 Franken ausgerufen. Begehrte Stücke sind die «Einarmigen Banditen», Flipperkästen, Spielautomaten und zwei legendäre Wurlitzer Juke-Boxen (Schätzpreis bei 30 000 Franken). Die Auktionen der Retonio Gallery Degersheim, sind auch in Fachkreisen bekannt und ziehen jeweils Interessenten aus ganz Europa an.



«Einarmige Banditen» gibt es auch in England. Dieser Geldspielautomat namens «Penny Arcade» stammt aus den frühen 60er Jahren und wurde von der Retonio Gallery für den Betrieb mit 10-Rappen-Stücken umgerüstet. Sein Preis wird zwischen 2500 und 3000 Franken geschätzt.

Magic Casino Revue mit Jean Michel Cathery

Morgen Samstag, 22. August um 14.00 Uhr sowie am darauffolgenden Samstag, 29. August um 12.30 Uhr erhalten Letzipark-Besucher die einmalige Gelegenheit, im Rahmen der Ausstellungswochen der Retonio Gallery International, einen kleinen Ausschnitt der bekannten Magic Casino Revue live zu sehen. Die Revue ist eine Magic Casino Produktion unter der Leitung des weltberühmten Zauberkünstlers Jean Michel Cathery, bekannt durch Film und Fernsehen sowie unzählige Auftritte auf den renommiertesten Showbühnen dieser Welt. Erleben Sie live bei uns im Letzipark eine Probe seines Könnens.

Cleanarent AG

ist ein junges, dynamisches Unternehmen im Sektor Verkauf, Leasing und zur Verfügungstellen von Geräteausrüstungen in Gebäuden. In stetigem Kontakt zu Hauseigentümern, Verwaltern und Architekten, arbeitet Cleanarent AG mit der Zielsetzung, ein interessen- und bedürfnisorientiertes Angebot bereitzustellen. Einerseits mit dem Uniphil-Entfeuchtungsgerät, verbunden mit vorteilhaften Dienstleistungen; andererseits mit dem System «wash & pay» zu günstigen Preisen und Leasingangeboten für Geschirrspüler, Waschautomaten, Wäschetrockner usw. In jedem Fall und für jeden Interessenten, lohnt sich eine unverbindliche Kontaktnahme mit der Cleanarent AG, Kanzleistrasse 95, 8004 Zürich, Telefon 242 55 11.

Sauna Biosa Rütihof-Höngg Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich Gönnen Sie sich jetzt eine mechanische Lymphdrainage mit dem «slide styler». Lassen Sie sich Ihre Beine entstauen und entschlacken. (Cellulite!) Kurdauer: 2 x wöchentlich, 20 Minuten Kosten: Fr. 380.— Sie fühlen sich rundum wohler und erleichtert. Solarium Rufen Sie an, wir schenken Ihnen eine Probebehandlung 56 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Zu verkaufen schöne BERG-Einbauküche Baujahr 1983 von privat infolge Umbaus. L-Form, Seitenlängen 3430 und 3260 mm, Kunststoff weiss, Unterbauten Eiche. 300-l-Kühlschrank, 4-Pl.-EI.-Rechaud, Backofen selbstreinigend, Geschirrspüler. Telefon 01 / 56 76 31

Mit dem Sächsitram ans Quartierfest Fluntern

Am Wochenende vom 22./23. August 1987 sind die altherwürdigen Sächsitrams wieder im Einsatz. Anlässlich des Quartierfestes in Zürich-Fluntern verkehren die Veteranen-Züge alle 30 Minuten, und zwar am Samstag: Bahnhofstrasse ab 13.30 bis 19.30 Uhr – Endstation Zoo ab 14.00 bis 20.00 Uhr. Am Sonntag: Bahnhofstrasse ab 11.30 bis 19.30 Uhr – Endstation Zoo ab 12.00 bis 20.00. Organisator des Einsatzes ist der Verein «Aktion pro Sächsitram». Die Wagen können mit allen regulären VBZ-Fahrausweisen benützt werden.

Computer Börse

Samstag, 29. August 1987, 09.00 bis 16.00 Uhr, Hotel «Nova Park», Zürich Das Angebot: neue und gebrauchte Personal- und Home-Computer, Drucker, Software, Peripherie-Geräte, Disketten, Zeitschriften, usw. Für alle: die etwas oder noch mehr über Computer wissen wollen. Sich umschauen, fachsimpeln, Ideen klauen, inspirieren lassen, kaufen und es konzentriert, mit sehr breitem Angebot in einer lockeren Umgebung tun möchten. Der Organisator, Tremaco Treuhand, 8105 Watt, nimmt auch Ware zum Verkauf in Kommission.

«fera mobil» und Telefon mobil

(B+N) An der diesjährigen Fernseh-, Radio- und Hifi-Ausstellung in Zürich (26. bis 31. August 1987) heisst das Thema «fera mobil». Mobil sind auch die Telefone (unser Bild) der Serie Natel C, die von verschiedenen Unternehmen an dieser «fera» präsentiert werden: Klein, leicht und kostengünstig sind die Natel-C-Geräte. Als mobiles, tragbares oder Handfunk-Telefon können sie überall mitgeführt und eine Sprechverbindung über das weltweite Telefonnetz aufgenommen werden. Die Gesprächsdauer ist unbegrenzt. Unser Archivbild vom «asut»-Seminar im Mai in Bern: Der Generalsekretär des Eidgenössischen Verkehrs- und Energie-



Departementes, Fritz Mühlemann, testet das zurzeit leichteste dieser Natel-C-Tefone, das 770 Gramm schwere «Mobira» der Firma Autronic in Dübendorf ZH. Es scheint, dass der zweitoberste Boss des Schlumpf-Departementes seine grosse Freude am kleinen Telefon hat.

RESTAURANTS NEUE Waid Im August und September spielen für Sie Los Morenos schöne südamerikanische Musik. Täglich von 19.00 bis 23.00 Uhr, ausser Samstag. Kommen und genissen Sie bei gediegener Ambiance diese rassigen Rhythmen im Grill oder auf der Terrasse. Alex Meier Waidbadstrasse 45 8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

LIPO IMMER GÜNSTIGER



ORIENTTEPPICHE aus Zollfreilager- AUFLÖSUNG eines Persers grosse POSTEN

IRAN ca 2/3= 1398.-

INDO-MIR
ca 2/3= 698.-

AFGHAN
ca 2/3= 1288.-

PAKISTAN
ca 2/3= 898.-

AFGHAN fein
Belouisch 80/120 158.-

GROSSAUSWAHL
in allen Grössen
Verkauf durch:

LIPO MÖBELPOSTEN

DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS

Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt
Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links
abbiegen, täglich 9-18.30 offen,
Sa bis 16.00

Jeden Freitag Abendverk.
bis 21.00

unbegrenzt,
Tel. 056 71 42 51

Mo-Fr 10.00-
21.00 offen!
Sa 8.00-17.00

LIPO IMMER GÜNSTIGER

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

*Sonntag
geöffnet

Flughafen *

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei
empfohlen. Fenstersicherungen,
Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

ES TECHNIK

Telefon 01 44 16 70

BÜROMASCHINEN +
KARTEILIFTE

Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

- Service/Reparaturen
- Verkauf
- Vertretung TA

Ernst Seiler

Total- Ausverkauf

wegen Kündigung des Lokals

Reduzierte Preise
von 20-30%
Mercerie-Artikel
50%

noch bis
25. September
s'hätt
solange hätt! Textilgeschäft
Seifert
Regensdorferstrasse 4

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30-12.00 und 13.45-18.00
Samstag geschlossen

Neue Adresse!

Junges Paar
(Mathematiker/Kranken-
schwester) sucht

3-Zimmer- Wohnung

an ruhiger, sonniger
Lage, ab 1. Oktober 1987.

Telefon 56 94 69
abends

Meditatives Tanzen

Beginn Freitag, 4. September 1987

Kursort Ballettstudio Katja, Waidfussweg 36
ab 18.00 Uhr

Auskunft Edith Eicher, Telefon 461 10 42
erteilen Katja Kost, Telefon 44 85 62
Zürich-Wipkingen

Für Damen und Herren

Solarium Kosmetik- und Nail-Studio

Kosmetische Fusspflege

Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

Verlangen Sie die sensationelle Preisliste

SANS SOUCIS

Lydia Saino

STAGECOLOR
COSMETICS

BON
Fr. 5.-
Jacqueline



Limmatquai- Sperrung verlagert den Verkehr in die Wohnquartiere!

Die Limmatquai-Vorlagen sind kontraproduktiv

Das Limmatquai soll auf den Zeitpunkt der S-Bahn-Eröffnung gesperrt werden.

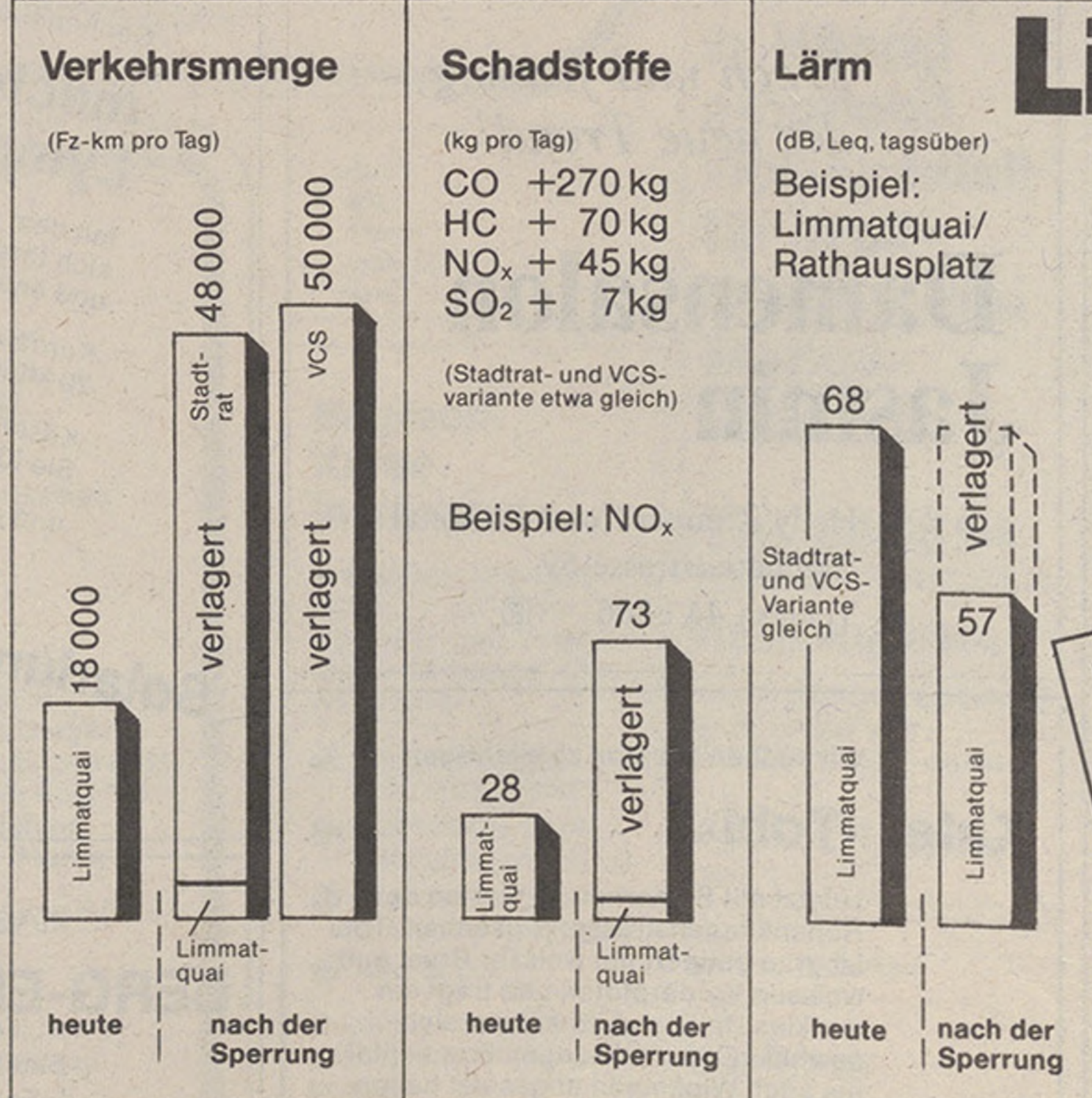
Selbst wenn 20 Prozent der Pendler sofort auf die Bahn umsteigen würden, bleiben noch täglich mindestens 14 000 Fahrzeuge, die durch die Stadt müssen. Ein gesperrtes Limmatquai verlagert den Liefer-, Lasten- und Autoverkehr in die Wohnquartiere.

Die Limmatquai-Vorlagen sind einäugig:

Verkehr ist wie ein Fluss. Jede Sperre bewirkt die Teilung des Wasserlaufes. Statt auf dem kürzesten Weg fliesst der Verkehr in der Folge auf der zweit- und drittkürzesten Strecke.

Bei einer (Teil-)Sperrung Limmatquai bedeutet dies: neuer, zusätzlicher Verkehr durch städtische Wohnquartiere.

Die Verkehrsuntersuchung beweist, eine Sperrung des Limmatquais ist unverantwortlich (siehe Kasten).



Quellen: - Eidg. Studie -Schadstoffemissionen des privaten Strassenverkehrs 1950-2000-, Bern 1986.
- Eidg. Strassenlärmmodell für überbaute Gebiete, Bundesamt für Umweltschutz 1983.
- Verkehrsmodellresultate und Berechnungen, Jenni + Gottardi AG, Beratende Ingenieure, Zürich.

Limmatquai- Sperrung 2xNEIN

zu Initiative und
Gegenvorschlag

Die Alternative
Entlastungsverbindung Ost, die unter-
irdische, immissionsarme Verbindung
vom Bellevue zum Milchbuckeltunnel.
Die Alternativ-Lösung, zahlbar und
machbar.

Überparteiliches Komitee gegen
unvernünftige Verkehrsverlagerungen
Postfach 242, 8034 Zürich,
Postcheck 80-18808-9

Präsidentin:
a. Kantonsrätin Dr. Liselotte Meyer-Fröhlich;
Co-Präsidenten: Hans J. Bär, Banquier;
Guilio Bianchi, Comestibles; Gemeinderäte
Dr. Ernst Hirzel, Hans Brenner,
Konrad Jung und Dr. Theo Toggweiler